Abendpost

1 Cent. | Chicago, Montag, den 19. Mai 1890. | 2. Jahrgang. — No. 118.

Alle für uns bestimmten Briefe u. s. w. sollten stets an die „Abendpost", 181 Washington Str., adressirt werden und nicht, wie das zuweilen geschieht, an die „Evening Post". Da unter letzterem Namen jetzt eine englische Zeitung erscheint, so sind unangenehme Verwechslungen bei falscher Adressirung nicht zu vermeiden.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Erschlug seine Frau.

Williamsburg, Ky., 19. Mai. Wm. Horndrescher erschlug gestern Abend seine Frau mittelst einer Axt. Das Ehepaar hatte bereits seit Langem in Unfrieden gelebt, und man vermuthete, daß Horndrescher, welcher als jähzorniger Mensch bekannt ist, eine derartige That begehen würde. Horndrescher setzte sich bei seiner Verhaftung zur Wehr, und ein verzweifelter Kampf entspann sich zwischen ihm und den Polizeibehörden des Ortes. Nach langer Gegenwehr wurde Horndrescher schwer verwundet, festgenommen. Seine Frau war eine im ganzen Orte angesehene und geachtete Dame.

Chicago kein Erholungsort für ihn.

St. Paul, Minn. Wm. Losekampf starb hier gestern an Verletzungen, die er in Chicago erlitten hatte. Losekampf, Besitzer eines großen Ladens in Livingston, war nach Chicago zur Erholung seiner angegriffenen Gesundheit gekommen, wurde dort beraubt und niedergeschlagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nicht mit dem Leben davonkommen konnte.

Grubenunglück.

Warnersport, Pa., 19. Mai. Die Alford-Kohlengrube stürzte heute Morgen mit donnerartigem Gekrach ein. Zehn darin befindliche Bergleute wurden verschüttet. Die Rettungsmanschaften arbeiteten mit Aufopferung aller ihrer Kräfte. Nach mehreren Stunden gelang es ihnen, sämmtliche Bergleute, welche sich in einen Nebenschacht geflüchtet hatten, unversehrt zu Tage zu fördern.

Allein im Ausstand.

Quincy, Mass. Die Granitpolirer und deren Meister haben ihre Streitigkeiten beigelegt und die Leute werden sofort an die Arbeit zurückkehren. Nur die Steinhauer bestehen in ihrem Ausstande um höheren Lohn.

Soll der Mörder sein.

Baltimore, Md., 19. Mai. Die Polizei fing den Neger Georg Douglaß ein, der des Mordes der Ella Strange, ebenfalls eine Farbige, angeklagt ist. Der Leichnam wurde am 24. März in der Bay bei Baltimore gefunden, und Douglaß unter dem Verdacht des Mordes arretirt, dann aber entlassen; weiteres Beweismaterial hatte seine gestrige Verhaftung zur Folge.

Mordversuch.

Elkton, Md., 19. Mai. John Black, der Postmeister zu Cecilton, versuchte gestern John H. Brice von Elkton durch zwei Flintenschüsse zu tödten. Black beschuldigt Brice der Verführung seiner 19jährigen hübschen Tochter und droht, unter allen Umständen Rache nehmen zu wollen.

Auch ein Sieger.

San Francisco, 19. Mai. In dem Preisbewerb für schnelles Schlachten am Sonnabend gewann M. J. Mullins von Chicago den Preis als der beste Schlächter der Pacifischen Küste. Er tödtete und richtete das von ihm getödtete Thier in 7 Minuten und 7 Sekunden zu. Sein Gegner war Charles Westphal von hier.

Erschoß sich.

San Jose, Cal., 19. Mai. Gustav Eissen, der wohlbekannte Schatzmeister der Fredericksburg-Brauerei, erschoß sich hier gestern. Eissen war ein Turner und wohlbekannter Bürger in Milwaukee, Wis. Sein Begräbniß findet am Dienstag statt.

Ex-Senator Jones vor Gericht.

Detroit, Mich., 19. Mai. Ex-Senator Jones von Florida erschien hier heute vor Gericht, um sich wegen Wahnsinns zu verantworten. Jones will seinen Fall vor die Gerichte in Florida verlegt sehen und wird wahrscheinlich mit seinem Willen auch durchdringen, da seine Advokaten ihn nach Kräften unterstützen.

Fatale Spielerei.

Syracuse, N. Y., 19. Mai. Der junge Advokat Robert E. Drake, Mitglied der Firma McFarren und Drake, erschoß seinen intimen Freund Charles G. Ripps in dem Kosthause an Clinton Str. Dieselben kamen Samstag Abend nach Hause und indem sie, einer dem anderen zuvorkommen wollend, über die Treppe emporliefen, nahm Drake, der zuerst oben war, eine im Gange stehende Flinte und drückte, im Glauben, daß dieselbe nicht geladen sei, los. Ripps, der Buchhalter war, stürzte todt zusammen.

Angekommene Dampfer.

London: „Egyptian", „Monarch" und „Runic" von New York, „Maine" von Baltimore.

Moville: „State of Pennsylvania" von New York.

Southampton: „Eider" von New York nach Bremen.

Ausland.

Eine Russin in Berlin verhaftet.

Berlin, 19. Mai. Großes Aufsehen erregte hier die Verhaftung der russischen Gräfin Wassiliwitsch. Wie man hört, handelt es sich hier um in Besitz der Verhafteten gefundenen Papiere politischen Inhaltes. Gräfin Wassiliwitsch ist ein in hiesigen Kreisen wohlbekannte Persönlichkeit.

Unruhen in Budapest.

Wien, 19. Mai. Die Unruhen in Budapest nehmen noch immer keine Veränderung an. Die Ausständigen haben öftere Zusammenstöße mit der Polizei und dem Militär. Viele Verhaftungen wurden gestern vorgenommen.

Stanley ist verlobt.

London, 19. Mai. Stanley's letzthin verkündete Verlobung wird von den hiesigen Zeitungen als wahr ausgegeben. Demnach ist der große Afrikaforscher für gewiß mit Frl. Dorothea Tausant, der Tochter des ehemaligen Parlamentsmitgliedes, verlobt.

Tagesereignisse.

— Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des Kaisers Wilhelm, und seine Gemahlin weilen gegenwärtig in England.

— Nahe Marseilles in Frankreich platzte der Dampfkessel des Dampfers „Ville de Tangier". Drei Personen von der Mannschaft wurden getödtet und viele wurden schwer verletzt.

— Der Dampfer „Harold" scheiterte an der irischen Küste, und sechs Personen fanden dabei ihren Tod.

— Der Ministerpräsident zu Sidney, N.S.W., stürzte gestern aus seinem Wagen und erlitt einen Beinbruch.

— In Budapest sind die meisten der ausständigen Maschinisten wieder an die Arbeit gegangen.

— In Folge der Aufhebung des Sozialistengesetzes werden binnen Kurzem viele der ausgewiesenen deutschen Sozialisten in die Heimath zurückkehren.

— Die Passionsspiele im Oberammergau nehmen diese Woche wieder ihren Anfang.

— In Halle kam es während einer Versammlung zu einer Prügelei zwischen Sozialisten und Antisemiten. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

— Kaiser Wilhelms letzte Rede in Königsberg hat wiederum Anlaß zu Kriegsbefürchtungen in Europa gegeben.

— In Havanna auf Cuba brach gestern eine Feuersbrunst aus. In einem der brennenden Gebäude explodirte plötzlich ein Faß Pulver mit so schrecklicher Gewalt, daß zweiundzwanzig Personen getödtet und nahezu hundert Andere verletzt wurden.

— Nahe Quincey in Massachusetts haben englische Kapitalisten einen Granitbruch für $2,000,000 angekauft.

— In Salt Lake City, Utah, zerstörte eine Feuersbrunst die Möbelhandlung von Henry Dinwoody und richtete einen Schaden von $125,000 an.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 17. Mai. Für Illinois: Kühle, nordwestliche Winde und schönes Wetter.

Lokalbericht.

Drei Leute gestochen.

Vielleicht wieder ein Mord.

Als heute früh Charles Eberhardt, John Carr und William Davis sich mit ihren Frauen an der S. Halsted Str., nahe Van Buren Str. auf dem Heimwege nach ihrer Wohnung, 92 Boston Ave., befanden, trat ihnen ein Strolch, Wm. Montgomery, entgegen und fing mit ihnen Streit an, im Verlaufe dessen derselbe ein Taschenmesser zog und allen drei Herren damit gefährliche Schnittwunden und Stiche im Kopf und Brust beibrachte. Eberhard wurde am schlimmsten zugerichtet und wird vielleicht seinen Verletzungen erliegen. Die Verwundeten wurden nach Hause gebracht und Montgomery verhaftet, während ein Kumpan desselben entkam.

Der Angreifer wurde heute Vormittag von Richter Prindiville unter $1500 Bürgschaft gestellt und sein Verhör bis zum 21. d. M. verschoben.

Ein Hospital für ansteckende Krankheiten.

Commissär Kelly unterbreitete dem Countyrath heute Nachmittag einen Antrag, in dem er die Errichtung eines Hospitals für ansteckende Krankheiten, als eine Erweiterung des County-Hospitals empfahl. Herr Kelly erklärt zur Begründung seines Antrages, daß er nicht gerade der Ansicht sei, daß die betreffende Anstalt augenblicklich nothwendig sei, daß er dieselbe aber für nöthig erachte wegen der bevorstehenden Weltausstellung. Durch die große Menge von Besuchern aus allen Theilen der Welt, meint er, würden verschiedene ansteckende Krankheiten eingeschleppt werden, für welche man ohne ein solches Hospital nicht die erforderliche Pflege schaffen könnte.

* Der achtjährige Louis Oehme wurde an der West 12. und Leavitt Str. am Samstag von einem Milchwagen überfahren. Der unvorsichtige Kutscher, Patrick Fitzgerald, befindet sich in Haft.

Angeblich gefälscht.

Das Testament der Frau Jerome angefochten.

Im Nachlaßgericht wurde heute Vormittag eine Klage eingereicht, durch welche das Testament der verstorbenen Frau Louisa A. Jerome, die mit Hinterlassung von $150,000 verstorben war, für gefälscht erklärt wurde.

Frau Jerome war am 27. Dezember 1889 in ihrer Wohnung in 224 State Str. verstorben und vor drei Wochen etwa hatte der Advokat J. A. Sleeper das angebliche Testament im Nachlaßgericht im Auftrage seines Clienten John C. Cosgrove eingereicht. Cosgrove ist der hiesige Vertreter der Standard Shoe Co. von Boston.

Das eingereichte Testament bestimmte folgende Legate: Eli B. Hough, ein Onkel der Verstorbenen, $20,000; Frau Mary Stebbins, eine Cousine und Henry Stebbins, deren Gatte von Chicago, und Frau Amanda Stevens von Crandon, Dakota, eine Cousine, je $10,000; Frau Clara Philipps, eine Tante, John Philipps und Henry Philipps, Vettern, und Frau Laura Ruggles, eine Freundin, je $5000; John Henry und Wm. E. Cosgrove, je $15,000; Alice Trainor, eine Dienerin, $3000, ferner je $2000 für Frau Mary Taylor von Niles Center, das Chicago Waisenhaus, das St. Josephs-Waisenhaus, das Halbwaisenhaus, das Lukas-Hospital, das Newsboys Home, das Heim für Freundlose, das Mercy-Hospital und das englische Altenheim.

Zu Testamentsvollstreckern sind darin Henry S. Stebbins, Andrew Cummings und Wm. J. Onahan ernannt, als Testamentszeuge haben John C. Cosgrove und James R. McElligot unterzeichnet.

Herr Stebbins und mehrere der Verwandten bestreiten durch die Advokaten W. J. Hynes und Noah E. Gary die Richtigkeit des Testaments, indem sie dasselbe direkt für gefälscht erklären.

Angeklagter ist John C. Cosgrove, der in keinem verwandtschaftlichen Verhältniß zu der Verstorbenen stand. Gegen denselben scheinen verschiedene starkwiegende Beweise vorzuliegen, u. A. bezeugte eine Verkäuferin der John Morris Paper Co., daß Cosgrove zwei Testamentsformulare gekauft habe. Die weitere Verhandlung des interessanten Falles wird am 29. Mai stattfinden. Die Verwandten der Frau Jerome behaupten mit großer Bestimmtheit, daß die letztere kein Testament hinterlassen habe.

Zum Andenken an das große Feuer.

Ein „Relic House" für den Lincoln Park.

Die Lincoln-Park-Commissäre haben sich entschlossen, in denselben ein Haus anzubringen, welches zum Aufbewahren von Reliquien aus dem großen Feuer dienen soll. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird das zum größten Theil aus Ueberbleibseln und Trümmerstücken von jener Zeit her erbaute „Relic House", welches oberhalb der Center Straße dem Parke gegenüber gelegen ist, und zur Zeit als Bier- und Wein-Lokal gebraucht wird, von seinem jetzigen Platz fort und nach der Nordwest-Ecke des Parkes selber gebracht werden, woselbst es die Stelle markiren soll, auf welcher bei dem furchtbaren Brande, welche für $200,000,000 Eigenthum vernichtete, das letzte Gebäude in Flammen aufging. Dieses letzte Gebäude soll merkwürdiger Weise ebenso wie das der Frau O'Leary gehörige, in welchem das Feuer ausbrach, ein Kuhstall gewesen sein. Frau O'Learys Kuhstall aber ist eine weitere Attraktion, die dem Park besuchenden Publikum in getreuer Nachbildung im Park vor die Augen geführt werden soll. Das alte Ogden House, über dessen bevorstehenden Abbruch wir vorgestern berichtet, ist den Commissären auch bereits als ein denkwürdiges Ueberbleibsel vom großen Feuer her zur Aufstellung im Park angeboten worden, dieselben haben den Vorschlag, hauptsächlich, wie sie sagen, Raummangels halber abgelehnt.

Beamtenwahl für den Bezirks-Vorort.

Die Beamtenwahl für den am 15. Juni in Wirkung tretenden neuen Vorort des Chicago Turnbezirks ergab die Wiederwahl der bisherigen Beamten bis auf den protokollirenden Sekretär und den Schatzmeister. An Stelle des ausscheidenden Sekretärs, des Turners Waldo tritt Turner Sattelberger, an Stelle des bisherigen Schatzmeisters Rumpf der Turner G. H. Kraft.

Am nächsten Sonntag findet die Prüfung der Candidaten für das Turnlehrerseminar durch das dazu ernannte Comite statt.

Ex-Alderman Frank Stauber schwer verletzt.

Als Ex-Alderman Frank Stauber heute Mittag die Chicago Ave. entlang fuhr, wurde nahe der Clark Str. sein Pferd plötzlich scheu und warf das Buggy um, wobei Herr Stauber sehr schwer verletzt wurde. Nicht nur wurden ihm ein Arm und mehrere Rippen gebrochen, sondern er erlitt auch innere Verletzungen, deren Bedeutung sich jetzt noch nicht feststellen läßt.

* Das gestrige herrliche Wetter hatte zur Folge, daß die Polizei in den verschiedenen Stadttheilen 206 verlaufene Kinder aufgesammelt hatte.

Kurz und Neu.

* Lewis R. Dyer, ein alter Soldat aus dem Rebellionskriege, der in Chicago zahlreiche Bekannte und Freunde hat, hat lange Zeit nichts von sich hören lassen. Die letzte Nachricht von ihm ist aus dem International Hotel in Belize, British Honduras, vom 11. Februar datirt, an welchem Tage er angeblich via Norfolk, Va., nach Chicago absegelte.

* William J. Judy, der Sohn des Obersten Judy von Tullola und Mitglied der Illinoiser Staats-Ackerbaubehörde, erhielt in Richter Bradwells Polizeigericht heute früh eine gelinde Geldstrafe auferlegt, weil er am Samstag Abend dem Klopffechter einen Revolver unter die Nase gehalten hatte.

* Der Chef-Clerk Twohig von der Wahl-Commission, kehrte heute von seiner Urlaubsreise zurück und sein erster Gang galt dem County-Anwalt, wo er zu seiner Entrüstung fand, daß der Countyschatzmeister noch nicht angewiesen war, die Gebühren für die Wahlrichter und Clerks der letzten Primärwahlen auszuzahlen. Er erfuhr, daß die Sache im Juni-Termin vom Obergericht entschieden werden soll.

* Der Contractor Kelleher, ein „Plumber", welcher die Frechheit hatte, dem Inspector Conwell per Post einen Zehndollarschein zuzuschicken, damit derselbe gewisse Mängel in seinen Arbeiten übersehen möge, wird deswegen seine Licenz verlieren.

* Prof. Swing, einer der beliebtesten Kanzelredner Chicagos, wurde am Sonntag früh plötzlich krank, und seine zahlreichen Verehrer fürchteten bereits, daß er nicht wieder aufkommen würde. Es war aber nicht so schlimm, denn Herr Swing befindet sich heute wieder außer aller Gefahr.

* In der gestrigen Versammlung der Demokraten der 13. Ward wurde Herr August Häger, ein hervorragender deutscher Grocer, als Candidat für das Amt eines Staatssenators des neunten Senatsbezirkes indossirt. Häger ist ein strebsamer Geschäftsmann und im nordwestlichen Stadttheile allgemein bekannt.

* Der fünfzehnjährige Willie Stanton, der mit seinen Eltern in 4741 W. Indiana Str. wohnte, ertrank gestern Nachmittag im Desplainesflusse. Der Junge badete mit mehreren Kameraden und wurde an einer tiefen Stelle des Flusses mit Krämpfen befallen. Seine Leiche wurde aufgefischt und nach der Wohnung seiner Eltern gebracht.

* John Conrather, ein 23jähriger Arbeiter der Congdon'schen Fabrik an Wallace und 59. Str., wurde an letzterer Straße gestern von einem Zuge der Wabash-Bahn niedergeworfen und erlitt dabei schwere Verletzungen am ganzen Körper. Er wurde nach seiner Wohnung 5902 Princeton Ave. gebracht.

* Robert Anderson, Clara Birch und Otto Kamin wurden am Samstag für schuldig befunden, Kamins Schwester Frances und seine Cousine Annie Darger, zwei Mädchen unter 18 Jahren in das Prostitutionshaus der Birch gebracht zu haben. Das Strafmaß für Anderson lautete auf ein Jahr, Frau Birch auf zwei und Kamin auf fünf Jahre Zuchthaus.

* Annie Sippel hat Hermann und Sophia Heinbach im Kreisgericht wegen angeblicher ungerechtfertigter Verhaftung auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Heinbach, ein Pferdehändler in Blue Island, hatte mit der Mutter der Klägerin einen Verkaufskontrakt abgeschlossen und später Annie, welche in seinen Diensten stand, beschuldigt, das Dokument gestohlen zu haben. Annie war aber freigesprochen worden.

* In der vorigen Woche starben 361 Personen in hiesiger Stadt, gegen 349 in der Woche vorher; 124 davon waren Kinder unter 5 Jahren. Die hauptsächlichsten Todesursachen waren: Diphtheritis in 17 Fällen, typhöses Fieber 22, Schwindsucht 33, Kinderkrämpfe 22, Bronchitis 23, Lungenentzündung 41, Altersschwäche 12, Unfälle 25, Todtschlag 1, Selbstmord 5, u. s. w. Die Sterblichkeit der vorigen Woche kommt einer Jahressterblichkeit von 17.06, auf das 1000 der Bevölkerung gerechnet, gleich.

* Der Farbige James Hopkins gerieth gestern früh gegen 6 Uhr in dem Hause No. 18 Meridian Str. mit Maggie Hopkins in eine Keilerei, im Verlaufe welcher er derselben mit einem Messer in den Unterleib stach. Die Bewundete wurde heimlich nach dem Hause der Dora Brown in der Monroe Str. geschafft. Durch den herzugezogenen Arzt bekam die Polizei Wind von der Sache und stellte Hopkins kalt.

* Die kürzlich fertig gestellte neue Presbyterianer-Kirche in Hyde Park wurde gestern feierlichst ihrer Bestimmung übergeben.

* In Evanston fand gestern Nachmittag im Beisein mehrerer hundert Personen die Grundsteinlegung für die neue St. Marks Episcopalkirche statt.

* Der Kutscher des Generals Walter C. Newberry, John Stone, wurde am Samstag Abend an der Kinzie und Rush Str. von seinem Kutschersitze geschleudert und erlitt dabei Verletzungen, die vielleicht seinen Tod herbeiführen werden. Das Fuhrwerk sollte die Familie des Generals aus einem Theater abholen und die Rosse scheuten vor einer Lokomotive.

* Mary Johns will von John Dunkowski $3000 Schadenersatz herausklagen. Sie beschuldigt ihn, sie mit einem Knüppel geschlagen und ihr einen Büschel Haare ausgerissen zu haben.

Unser Gesundheitsamt.

Seine Thätigkeit während eines Jahres.

Wichtiges aus seinem Jahresbericht.

Empfehlungen, die der Berücksichtigung werth sind.

Statistik über Todesfälle, Selbstmorde u. s. w.

Der Jahresbericht des Gesundheits-Departements unserer Stadt erschien heute in Buchform. Die 140 Seiten Inhalts desselben geben ein anschauliches Bild über die sanitären Verhältnisse Chicagos und enthalten viele Empfehlungen, die wahrscheinlich auch Beachtung finden werden seitens der zuständigen Personen und Behörden. Wohl die beachtenswertheste ist die, daß die Bürger im Interesse besserer sanitärer Zustände während des Sommers alle thierischen und vegetabilischen (Gemüse-) Abfälle verbrennen sollten, welcher Rath nicht unbeachtet bleiben möge.

Wir wollen heute dem Berichte einige der interessantesten Angaben entnehmen und behalten uns vor, gelegentlich noch darauf zurück zu kommen.

Die Zahl der Todesfälle während des Jahres 1889 betrug 16,946, wovon 969 auf gewaltsame Art herbeigeführt wurden. Auf je 1000 Einwohner kommen 17 Todte, was im Vergleich mit anderen Städten eine sehr geringe Sterberate ist. Nahezu die Hälfte der Todten (8204) waren Kinder unter fünf Jahren und 1850 waren Personen im Alter von mehr als 60 Jahren, darunter eine 114 und eine andere 110 Jahre alt. Während des Jahres herrschte keine Epidemie. Blos zwei Personen starben an Blattern und beide wurden von auswärts hierher gebracht. Unter den außerordentlichen Todesfällen sind folgende zu verzeichnen: 28 Personen verbrannten, 109 ertranken, 217 wurden von Eisenbahnzügen überfahren, 18 von Straßenbahnwagen, 15 kamen durch Fahrstuhlunfälle um, 55 gaben unter chirurgischen Operationen ihren Geist auf, 12 verbrühten sich, 45 erstickten, 3 fanden ihren Tod durch Explosionen, 2 wurden vergiftet, 29 wurden von Wagen überfahren. Fünfundvierzig Morde wurden verübt, wovon 13 unter Mord im ersten Grade, 32 unter die Kategorie Todtschlag (unbeabsichtigter Mord) kamen.

Die 182 Selbstmörder des Jahres 1889 wählten folgende Todesarten, um diesem irdischen Jammerthal zu entrinnen: Sechs ertränkten sich, 9 schnitten sich den Hals durch, 63 erschossen sich, 31 erhängten sich, 5 sprangen aus Fenstern, 10 vergifteten sich, 1 nahm Opium ein, 5 verschiedene Säuren, 10 Gift, 10 Rattengift (Rough on Rats), drei Pariser Grün, 16 Morphium, 1 Colchicum, 5 erstickten sich durch Gas, 1 warf sich vor eine Maschine, 2 warfen sich vor Eisenbahnzügen. Die Todesarten der übrigen waren unbekannt.

In dem Berichte des Chefs des Gesundheits-Departements, Andrew Young, wird unter anderem auch tadelnd darauf hingewiesen, daß es in einer Weltstadt wie der Unserigen noch immer an öffentlichen Aborten und Urinalen fehlt, ein umstand, welcher die Leute geradeaus dazu zwingt, zur Befriedigung ihrer natürlichen Bedürfnisse in irgend ein privates Geschäft gehen zu müssen. Der Hinweis hat hoffentlich die Wirkung, daß diesem längst fühlbar gewordenen Uebelstande endlich einmal gründlich abgeholfen wird.

Ebenso wird auch die Duldung von in schlechter Ordnung befindlichen privaten Aborten in der Nähe von öffentlichen Straßen scharf gerügt.

Andere interessante Daten besagen, daß in Chicago über 35,000 Geschäfts- und Arbeitsplätze sind, welche unter der Aufsicht des Gesundheitsamtes stehen, und daß die Inspektoren, welche die Privathäuser auf ihren sanitären Zustand hin untersuchen, wohl oftmals Wohnungen anträfen, welche nach jeder Seite hin als gesundheitsschädlich angesehen werden müßten, daß aber das Publikum mit wenigen Ausnahmen den Beamten stets zuvorkommend entgegenkomme.

Nicht ein einzelner Fall ist verzeichnet, in welchem eine Familie den Inspektoren, ganz gleich, ob es männliche oder weibliche gewesen, den Eintritt in ihre Wohnung verweigert habe. Was aber die weiblichen Inspektoren noch anbetrifft, so wurden im Oktober vorigen Jahres hauptsächlich auf Betreiben der Gewerkvereine ihrer fünf ernannt und alle bewährten sich vorzüglich.

Die städtische Bevölkerung, welche in den letzten zehn Jahren durchschnittlich um jährlich 40,000 Seelen zugenommen habe, habe im vergangenen Jahre ungefähr 1,100,000 Personen betragen. 45,000 Leute weiblichen Geschlecht hätten sich während des letzten Jahres in den Chicagoer Fabriken und Industriestätten ihr Brod verdient. Nach dem Schulcensus vom Mai 1888 seien 24,665 unter 21 Jahre alte junge Leute nothgedrungen zum Arbeiten gezwungen und dadurch außer Stand gesetzt worden, irgend welchen Unterricht zu genießen.

* Am Fuße der 15. Str. ertrank beim Fischen im See der zehnjährige Robert Sutton, der bei seiner Mutter in 137 26. Str. wohnte. Die Leiche wurde bereits gefunden.

Verzichtet auf ein Verhör.

Dr. Meyer vor die Grand Jury verwiesen.

Seine Bemühungen, Bürgschaft aufzubringen.

Dr. Henry (Schwindel-)Meyer, ehemals von 494 Fullerton Ave., wurde heute Vormittag um elf Uhr dem Polizei-Richter Bradwell von der Armory vorgeführt, um sich wegen des gegen die Germania Lebensversicherungs-Gesellschaft gerichteten Betrugsversuches zu verantworten. Der Doktor verzichtete indessen auf ein Vorverhör und wurde unter der alten Bürgschaft von $2000 an das Kriminalgericht verwiesen. Der Fall gegen den John Philipp Würfel, welch' Letzterer den Schwiegervater des Doktors bei dem Schwindel vorgestellt, wurde auf Antrag des Herrn Furthmann, des Vertreters der Anklage, bis zum 29. d. M. vertagt.

Dr. Meyer sowohl, als seine Frau sahen heute Vormittag bedeutend zuversichtlicher aus, als an dem Tage, an welchem sie von Denver aus hier eintrafen und die Meinung fast sämmtlicher Personen, welche in die Verhältnisse näher eingeweiht sind, mit der einzigen Ausnahme des Geheimpolizisten Hoffmann, geht dahin, daß der Doktor die Bürgschaft aufbringen und das sensationssüchtige Publikum um einen Skandalprozeß betrügen wird. Herr Hoffmann allein bleibt steif und fest dabei, daß Meyer keine Bürgschaft bekommen werde. Sollte dem aber wirklich so sein, so steht seine Sache gänzlich aussichtslos. Der bereits vorerwähnte Anwalt Furthman theilte heute Vormittag einem der Berichterstatter der „Abendpost" mit, daß man versucht habe, die Advokaten-Firma Washburn & Brentano anstatt des Herrn Foster, welcher soweit noch die Vertheidigung leitet, zu interessiren, daß die beiden Genannten, nachdem sie sich mit den Einzelheiten des Falles näher vertraut gemacht, aber dankend abgelehnt hätten. „Sie wissen eben," sagte Hrrr Furthmann, „die Anklage steht wie eine eiserne Mauer, und dagegen kommen sie nicht an." Es bleibt demnach jetzt vor allen Dingen abzuwarten, ob Dr. Meyer die $2000 Bürgschaft aufbringen kann oder nicht.

Der alte Dressen hielt sich während der heutigen Verhandlungen ängstlich in der Nähe der Zeugen für die Anklage, für welche er auch auftreten wird, und kam seiner Tochter, welche ihren gefangenen Mann auf Schritt und Tritt, ja sogar auf den Anklagestand begleitete, nicht nahe.

Der Alte sah wie immer höchst niedergeschlagen aus und sprach außer, daß er auf eine diesbezügliche Frage des Herrn Furthmann constatirte, er wohne in No. 124 Bissel Str., kein Wort. Ueber den Doktor Meyer selber aber verlautet noch, daß er auch während seines kurzen Aufenthalts in Denver den Versuch gemacht habe, dortige Versicherungs-Gesellschaften zu beschwindeln, weswegen er dorthin zurückgebracht werden würde, sobald sein hiesiger Prozeß zum Abschluß gekommen sei.

Verhaftete Spieler.

Um eine Erfahrung reicher ist der Böhme Jahn Knoasinski geworden, der in 444 W. 19. Str. wohnt. Knoasinski hat die ganze Verwerflichkeit des Hazardspielen erkannt, er war aber erst durch Schaden klug geworden. Am Samstag spielte er in der Wirthschaft von James Journowski, Ecke Throop und 19. Str., zuerst um ein Glas Schnaps, dann setzte er Geld ein und bald war sein ganzer Wochenlohn von $12 dahin. Er ging nach Hause, steckte heimlich die Ersparniße seiner Frau, $235, zu sich und begab sich wieder nach der Wirthschaft, wo das ganze Geld bald in den Händen Journowskis und eines gewissen Loder war. Frau Knoasinski meldete aber die Sache der Polizei der Hinman Str. Station, und die drei Spieler wurden eingelocht, Knoasinski wegen unordentlichen Betragens und die beiden anderen wegen Halten eines Spielhauses.

Mehr Wasser für Hyde Park und Lake.

Zahlreiche Bewohner von Hyde Park und Lake haben sich mit einer Petition an den Mayor und den Stadtrath gewandt, in welcher sie die Aufmerksamkeit derselben auf den Umstand zu lenken suchen, daß die Wasserzufuhr für die genannten beiden Stadttheile eine durchaus ungenügende ist, sowohl was die Qualität, als auch die Quantität des gelieferten Wassers betrifft. Sie schlagen zur Abstellung dieses Uebelstandes eine Ausbauung des Seetunnels um mindestens zwei Meilen weiter in den See hinaus, sowie die Anlage eines gemauerten Tunnels nach der Center Ave. in Lake vor, an welchem letzteren Platze eine Pumpstation anzulegen sei, deren Capazität ausreichend sein würde, um das ganze in Frage stehende Gebiet mit Wasser zu versorgen.

Heute Vormittag und gestern Abend befanden sich die Bewohner von Hyde Park ganz ohne Wasser, weil die Leitungen abgesperrt waren, um die Verbindung derselben mit der neuen Pump-Station von Hyde Park herzustellen. Die Hydeparker waren darauf nicht vorbereitet, denn es war ihnen angekündigt worden, daß am Samstag um 12 Uhr Nachts das Wasser auf 5 bis 6 Stunden abgesperrt werden würde.

Die Wahlbetrügereien.

Noch schlimmere Entdeckungen gemacht.

Arbeit in Hülle und Fülle für die Großgeschworenen.

„Ehrenmann" Flanagan angeblich verduftet.

Mike Corcorans Wahlmethoden.

Der Ex-Polizist und Schnapskneipen-Besitzer John J. Flanagan, welcher am Freitag Nachmittag in Friedensrichter Hamburghers Amtszimmer einen nur theilweise ausgefüllten Haftbefehl stahl, um nachher den mißlungenen Versuch zu machen, „Jim" Sullivan, einen der gefährlichsten von Mike Corcorans Creaturen, mittelst desselben aus dem County-Gefängniß zu befreien, ist verduftet. Staatsanwalt Longenecker hatte noch am Samstag die Entdeckung gemacht, daß derselbe bereits für zwei verfallene Bürgschaften im Gesammtbetrage von $1500 verantwortlich sei und eben einen Verhaftsbefehl gegen ihn ausgestellt, als ihm die Nachricht wurde, daß Flanagan seine Wirthschaft verkauft und sich mit dem Erlös derselben unsichtbar gemacht habe. Die „Daily News" behaupten, dazu in ihrer heutigen Morgenausgabe sogar noch, daß der Entflohene thatsächlich auch noch den Versuch gemacht habe, einige der Mitglieder der Grand Jury zu Gunsten der eingekerkerten Wahlschwindler aus der 24. Ward zu bestechen, doch seien auch hier seine Bemühungen vergeblich gewesen. Was die Schwindeleien selber angeht; so werden betreffs ihrer fast allstündlich neue erstaunliche Enthüllungen gemacht, so steht es z. B. nunmehr fast unumstößlich fest, daß Corcorans Bande das mehrmalige Stimmen einfach des Geldes wegen, das sie dabei verdiente, als ein reguläres Geschäft betrieb und sich bald an die eine, bald an die andere Partei verkaufte, stets natürlich an diejenige, welche am freigiebigsten bezahlte. Zu erwähnen bleibt übrigens noch, daß der Staatsanwalt, durch Flanagans Flucht vorsichtig gemacht, die Bürgschaft verschiedener Anhänger Corcorans zurückgewiesen und daß der hiesige „Marquette Club" beschlossen hat, den Behörden bei der weiteren Aufdeckung der Betrügereien in thatkräftiger Weise mit Geld und sonstwie zu Hilfe zu kommen. Alderman McAbee soll beabsichtigen, sich womöglich nicht mit Corcoran und Dingwall zusammen prozessiren zu lassen, sondern um einen gesonderten Prozeß nachzusuchen.

Die zweite Serie der mit dem Wahlschwindel in der 24. Ward verbundenen Belastungsmomente wird den Mai-Großgeschworenen, welche, da Richter Grinnell zur Zeit zu sehr beschäftigt ist, anstatt heute, erst morgen eingeschworen werden, so bald als irgend thunlich vorgelegt werden. Der durch dieselben am schwersten Bloßgestellte ist der demokratische Ex-Wahlrichter „Doc" Sims, welcher angeblich kurz vor der Wahl zu McDaneld gegangen sein und demselben erklärt haben soll, daß er die Niederlage McAbees bewerkstelligen würde, falls man ihm eine hübsche runde Summe ausbezahle.

Als man dann aber auf seinen Vorschlag nicht einging, so heißt es, vernichtete er eine ganze Anzahl auf McDanelds Namen lautender Stimmzettel, welche er vorsichtiger Weise, als sie abgegeben wurden, nicht numerirt hatte. Die Großgeschworenen aber werden nicht nur aufgefordert werden, ihn, sondern auch Neal, Jackson, Price, Hayes, McKenny Reed, Beck, Douglas und Sullivan, welch' Letztere sämmtlich mehrmals gestimmt haben sollen, in Anklagezustand zu versetzen. Die ersten Fünf der Letztgenannten befinden sich bekanntlich gegen Bürgschaft auf freiem Fuße. Neals Fall, sowie die Fälle von Jackson und Hayes wurden seiner Zeit der letzten Grand Jury vorgelegt, doch erachtete dieselbe das Belastungsmaterial nicht für genügend, um sie in Anklagezustand zu versetzen. Die meisten dieser Verdächtigten werden wahrscheinlich für die Anklage zeugen.

Sims Vorverhör ist auf morgen vor dem Richter Hamburgher und das des McKenny zur selben Zeit vor dem Richter Going angesetzt worden, doch wird der Staatsanwalt in beiden Fällen eine Vertagung beantragen, damit er sein Beweismaterial nicht preiszugeben braucht, bevor die Großgeschworenen sich mit der Angelegenheit im Großen befassen.

McAbees, Corcorans und der übrigen im letzten Geschworenen-Termin in Anklagezustand Versetzten Prozessirung soll in der zweiten Hälfte dieser Woche vor dem Tribunal des Richters Hawes vor sich gehen und ist Staatsanwalt Longenecker der Ansicht, daß er bis dahin im Stande sein wird, ihnen noch mehr Leidensgefährten beizugeben. Von Flannagan, dem im Vorstehenden als angeblicher Durchbrenner bezeichneten Expolizisten, verlautet jetzt kurz vor Schluß der Redaktion, daß er doch in der Stadt ist und regelmäßig in der Office des West Town Assessors arbeiten soll.

* Die Zeit für die Auszahlung der vierten und letzten Dividende von 1 1–5 Prozent für die Gläubiger der verkrachten „Bee Hive Bank" wurde auf Antrag des Massenverwalters Samuel D. Ward von Richter Tuley vom 18. Mai auf den 18. Juni hinausgeschoben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Montag, den 19. Mai 1890.

STATE OF ILLINOIS, } s.s.
COOK COUNTY,

I, F. GLOGAUER, Editor and Manager of the "ABENDPOST", do solemnly swear that the actual paid for circulation of said paper for the week ending May 17th, A. D. 1890, averaged TWENTY-SEVEN THOUSAND AND FORTY (27,040) copies daily. F. GLOGAUER.

Sworn to and subscribed before me this nineteenth day of May, A. D. 1890.
LEO. KREUTZINGER, Notary Public.
124 LaSalle Str.

Advertisers are invited to examine our books, bills, vouchers and all other business records.

Moltkes Aeußerung, daß die Zeit der Kabinetskriege vorüber ist, findet eine ebenso schnelle wie gründliche Widerlegung durch die neueste „Verstimmung" in Europa. Letztere ist unmittelbar durch eine Tischrede des deutschen Kaisers, mittelbar aber durch die Umtriebe der deutschfeindlichen Sippe am Hofe des Zaren hervorgerufen worden. Es ist schon längst kein Geheimniß mehr, daß in russischen Hofkreisen, die weit einflußreicher sind, als die eigentlich amtlichen Kreise, der Haß gegen Deutschland zum treibenden Motiv geworden ist. Die „Spitzen der Gesellschaft", alle diejenigen Leute, welche in Rußland überhaupt eine Meinung haben dürfen, lassen keine Gelegenheit vorübergehen, um ihrer ebenso boshaften, wie kindischen Abneigung gegen alles Deutsche in der gehässigsten Weise Ausdruck zu geben. Solange sie nun ihre Wuth in Petersburg oder Moskau zum Ausbruch kommen lassen, kann man ihnen ja das harmlose Vergnügen gönnen. Wenn aber, wie dies erst kürzlich wieder geschehen, der russische Gesandte in Paris und ein Bruder des Zaren in der Hauptstadt der Franzosen ihrem Deutschenhasse Luft machen, so hört der Spaß auf, Spaß zu sein. Das, und nichts Anderes, hat der deutsche Kaiser zu verstehen geben wollen, als er in seiner vielbesprochenen Königsberger Tischrede den Russen zurief, Preußen werde seine östlichen Provinzen nach wie vor zu vertheidigen wissen und jeden Ansturm aushalten, wie ein eherner Fels. Wilhelms Aerger ist nicht nur erklärlich, sondern berechtigt. Man braucht durchaus nicht anzunehmen, daß der junge Herrscher „einen kleinen Schwips" hatte, als er dem deutschfeindlichen Pack am Zarenhofe gewissermaßen moralische Faustschläge in's Gesicht gab. Es wäre vielleicht besser gewesen, wenn man mit dem Lumpengesindel schon vor langer Zeit Deutsch geredet hätte.

Daß die Rede des Kaisers nicht sofort zum Kriege führen wird, ist selbstverständlich. Die Aufregung aber, die sie hervorgerufen hat und die Antworten in der panslavistischen Presse zeigen deutlich, einen wie geringen Antheil die Völker an dem nächsten großen Kriege haben werden. Vor der Hand sind noch immer die Kabinete oder Küchenkabinete die Urheber der „Reibungen" zwischen den verschiedenen Nationen. 99 Hundertstel aller Russen sind froh, wenn sie genug Kartoffeln zu essen und Wutki zu trinken haben. Vom „europäischen Gleichgewicht" wissen sie so viel wie der Esel vom Lautenschlagen, und die Franzosen kennen sie vom Hörensagen als kleine Kerle in rothen Hosen, die vor undenklichen Zeiten aus dem heiligen Moskau durch Feuer vertrieben wurden. 99 Hundertstel der Deutschen hegen zwar keine hohe Meinung von den Russen, wünschen ihnen aber auch nichts Böses und denken nicht im Traume daran, sich aus bloßer Rauflust mit Kosacken und Tartaren herumzuschlagen. Den „Staatsmännern" wird es dennoch früher oder später gelingen, die beiden Völker gegen einander zu hetzen.

Nachdem die Gerechtigkeit zur Parteisache geworden ist, braucht man sich nicht darüber zu wundern, daß auch Anstandsfragen mit einem „stricten Parteivotum" entschieden werden. Am Samstage erklärten alle Republikaner im Abgeordnetenhause, daß der Abgeordnete Bynum aus Indiana eine öffentliche Rüge verdiene. Alle Demokraten behaupteten, nicht Bynum, sondern Bayne von Pennsylvanien verdiene die Rüge. Da die Republikaner die Mehrheit haben, so behielten sie Recht, d. h. Bynum, und nicht Bayne erhielt die Rüge, aber unter den obwaltenden Verhältnissen schämte sich der Getadelte nicht im Geringsten, sondern er rief im Gegentheil unter dem Jubel seiner Parteigenossen aus, daß er sich einen von diesem Hause ausgehenden Tadel zur Ehre anrechne. Jetzt sollen alle demokratischen Parteiorgane dem Abgeordneten Bynum ihre höchste Bewunderung, während alle republikanischen Parteiorgane denselben Abgeordneten als einen flegelhaften, rohen und gemeinen Menschen hinstellen.

Bayne, einer von den Quay'schen Banditen, hatte im Hause einen Brief verlesen lassen, in dem Bynum von einem Privatmann — natürlich nicht von Bayne selbst! — als ein hartherziger und verlogener Schuft geschildert wurde. Daraufhin sagte Bynum, der Verfasser jenes Briefes sei in seinen Augen ein meineidiger Lump, und „den Herrn aus Pennsylvanien", der sich „zur Kloake für den schmutzigen Strom der Verleumdung" gemacht habe, schätze er ebenso hoch, wie den Verfasser selber. Parlamentarisch war das gewiß nicht, aber ebenso wenig war die Verlesung eines Schimpfbriefes gegen ein Mitglied des Hauses mit den parlamentarischen Gebräuchen in Einklang zu bringen. Es hätten also beide Theilnehmer an dem Streit gerügt werden müssen. Daß nur einer von ihnen getadelt wurde, ist ein neuer Beweis für die völlige Untergrabung des Parlamentarismus in unserem Lande. Eine so blindwüthige Parteiherrschaft würde wahrscheinlich kein anderes Land sich gefallen lassen.

Wegen seiner Liebäugelei mit den Raubzöllnern im letzten Congresse wäre bekanntlich der Senator Allison aus Iowa bei der Bewerbung um die Wiederwahl beinahe durchgefallen. Es ist daher wohl glaublich, daß er sich jetzt an die Spitze derjenigen Republikaner zu stellen gedenkt, welche wirkliche Zollverbesserungen anstreben und die Plünderungsvorschläge der Monopolistensöldlinge verwerfen. Da die Annahme der neuen Tarifbill im Hause außer Frage steht, so setzen die republikanischen Gegner derselben ihre Hoffnungen auf einen Theil der republikanischen Senatoren und sie sagen voraus, daß Allison eine genügende Anzahl seiner Parteigenossen um sich werde versammeln können, um mit Hilfe der Demokraten die Bill zu schlagen.

Die Absicht hierzu mag Allison, wie gesagt, allerdings haben, aber über den guten Willen wird es schwerlich hinauskommen. Wenn ein so alter Senator wie Sherman in einer Woche zweimal frei heraussagt, daß es gegen seine bessere Ueberzeugung gestimmt habe, beziehungsweise stimmen werde, so kann man den Grünhörnern aus den nordwestlichen Staaten eine Auflehnung gegen den Caucus nicht gut zumuthen. Allison wird sich also voraussichtlich sehr bald von der Hoffnungslosigkeit aller „Empörungsversuche" überzeugen und ebenfalls unter das Joch kriechen.

Der Frosch Boulanger, der sich zum Ochsen aufblähen wollte, ist geplatzt und verbreitet einen nichts weniger, als angenehmen Geruch. Da er schon lange als Frosch erkannt worden war, so fand sein Stiergebrülle keine große Beachtung mehr, zumal er auf eine entlegene Insel gehüpft war. Der französischen Regierung bleibt die Mühe erspart, die ekelhaften Ueberreste des Ochsenfrosches aus dem Wege zu räumen.

Lokalbericht.

Fünfundzwanzig Jahre alt.

Jubiläum der Dreieinigkeits-Gemeinde.

Eine der ältesten deutsch-evangelisch-lutherischen Gemeinden Chicagos, die Dreieinigkeitsgemeinde, beging gestern die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Die Gemeinde war im Jahre 1865 durch den Pastor der Immanuels-Gemeinde, Pastor Beyer, gegründet und noch in demselben Jahre wurde mit dem Bau eines Gotteshauses an der Hannover und Kossuth Str. begonnen, in welchem auch eine Schule eingerichtet wurde. Der erste Seelsorger der Gemeinde war Pastor Döderlein. Die Zahl der Gemeinde beträgt gegenwärtig 150 und Pastor Louis Lochner steht derselben seit dem Jahre 1877 vor.

Gestern hatten die Gemeindemitglieder das Gotteshaus prächtig mit Blumen und Pflanzen geschmückt, und der ehemalige Pastor der Kirche, Herr Doederlein, leitete den Festgottesdienst, an welchem Pastor Lochner und Pastor Hölter Antheil nahmen. Der Kirchenchor der Gemeinde, unter Leitung des Lehrers Treide und der Chor der Kreuzkirche lieferten die Festmusik.

Wirt Dexter todt.

Der Lebenslauf des berühmten Advokaten.

Einer der berühmtesten Advokaten Chicagos, Wirt Dexter, starb am Samstag Abend in seiner Wohnung, 1721 Prairie Ave., eines plötzlichen Todes. Herr Dexter hatte wie gewöhnlich den Tag über gearbeitet, als er gegen 7 Uhr von heftigen Brustschmerzen befallen wurde. Er ließ seinen Freund Dr. Johnson rufen, der sofort erkannte, daß es sich um einen gefährlichen Fall handelte, und die Ueberführung des Erkrankten nach seiner Wohnung anordnete, wo derselbe gegen 9 Uhr starb. Die Todesursache war Herzerweiterung. Wirt Dexter war in der Stadt Dexter, Michigan, im Jahre 1833 geboren und nach Vollendung seiner Studien im Jahre 1853 nach Chicago gekommen, wo er bald zu den prominentesten Advokaten zählte. Er war ein Mitglied der Firma Walker, Van Arman & Dexter. In späteren Jahren wandte er seine Thätigkeit mehreren Corporationen zu und war Generalanwalt der Chicago, Burlington & Quincy Bahn. Nach dem großen Feuer in 1871 hatte Dexter sich dem Publikum gegenüber als ein Mann von hervorragender Geistesgröße gezeigt, und an der Gründung der Bibliothek, der öffentlichen Schulen und der Hospitäler hat er einen nicht unbedeutenden Antheil.

Ein öffentliches Amt hat Dexter nie bekleidet, trotzdem hat er sich stets für das öffentliche Wohl sehr interessirt, und in Zusammenhang mit zahlreichen nützlichen Einrichtungen wird auch sein Name genannt. Dexter war zweimal verheirathet und hinterläßt eine Wittwe und zwei Kinder.

Zu Ehren Richter Drummonds.

In der am Samstag in Richter Blodgetts Amtszimmer stattgehabten Versammlung der Mitglieder des Advokatenstandes präsidirte Richter Gresham und hielt eine Gedächtnißrede zu Ehren des verstorbenen Richters Drummond. Ein aus den Herren E. G. Isham, Richter Blodgett, H. W. Bishop, E. G. Ewing und E. B. Sherman bestehendes Comite unterbreitete der Versammlung eine passende Denkschrift, die den Staats- und Bundes-Obergerichten überreicht werden wird. Das Leichenbegängniß Drummonds fand heute Nachmittag um 2 Uhr von der St. James Kirche, Ecke Caß und Huron Str., aus statt.

Die Weltausstellung.

Special-Sitzung des Direktoriums.

Der Hotel-„Boom" in der Stadt.

In der bereits im Voraus von uns erwähnten am Samstag Nachmittag abgehaltenen Specialsitzung des Weltausstellungs-Direktoriums wurde Herr William Borner, der Chicagoer Vertreter des großen pennsylvanischen Eisenbahnsystems, an Stelle des zurückgetretenen Herrn Stuyvesant Fish erwählt. Die Wahl eines General-Direktors sowie die eines General-Sekretärs kamen gar nicht einmal zur Sprache, wohl aber erhielt Herr Rollin A. Keyes, der bisherige zeitweilige Sekretär, welcher furchtbar überarbeitet ist, den Herrn Kingwell als Assistenten beigegeben. Fernerhin wurde eine Resolution eingereicht, nach welcher die Stadt Chicago als solche entweder durch Ueberlassung ihres Credits bis zur Höhe von nicht über fünf Millionen oder auf sonstige Weise zur Mithilfe bei der Aufbringung des noch fehlenden Geldes aufgefordert werden soll. Die Resolution ward an das heute zusammentretende Finanz-Comite verwiesen, worauf beschlossen wurde, die Aktionäre dazu aufzufordern, den Präsidenten Lyman J. Gage unverzüglich die Namen der Herren wissen zu lassen, welche bei der Versammlung vom 12. Juni, in welcher über die Erhöhung des Aktien-Kapitals von fünf auf zehn Millionen förmlich abgestimmt werden wird, als ihre etwaigen Stellvertreter fungiren sollen. Natürlich ist auch diese Aufforderung nichts als eine Formsache, da ja keine Opposition gegen die Maßregel besteht. Eine Zuschrift von der „Sangamon County Fine Stock Breeders Association", in welcher dieselbe darum ersucht, daß die Vieh- und Landwirthschafts-Departements zu dem Mittelpunkte der Ausstellung gemacht und eine ganz besondere Berücksichtigung von Seiten der Commissäre erfahren möchten, wurde verlesen und für spätere Besprechung zurückgelegt.

Während so aber die officiellen Leiter des Unternehmens eifrig mit den geschäftlichen Vorbereitungen für dasselbe beschäftigt sind, zeigen sich die Privatleute nicht minder rührig. Namentlich in Hotelkreisen hört man von fast nichts als Anbauten und Neubauten, welche mit Rücksicht auf den im Jahre '93 erwarteten riesigen Fremdenzufluß geplant werden, sprechen. Das Windsor Hotel soll umgebaut, das Leland-Hotel sowie das Hotel Richelieu vergrößert werden und neue Hotels, darunter eines welches „Masonic Temple Hotel" und eines das „Northern Hotel" benannt werden soll, werden in solcher Menge aufgeführt werden, daß die Fremdenzimmer der hiesigen Gasthäuser dadurch um ungefähr 3000 Zimmer vermehrt werden. Nach Verlauf von zwei weiteren Jahren wird Chicago demnach mehr Hotelraum haben, als irgend eine Stadt in der Union und somit vollauf im Stande sein, alle seine Gäste unterzubringen.

Wieder ein Opfer einer Abortion.

Im Occidental Hotel, an der Kinzie und Market Str. liegt eine junge Wittwe aus Fond du Lac, Wisc., Frau Nellie Coan im Sterben, und zwar in Folge einer verbrecherischen Operation, die ihrem Geständniß nach die Hebamme Annie Hall von 180 Wells Str., eine 60jährige Frau an ihr ausgeführt haben soll. Frau Coan stand zuletzt bei Frau Boyd in 478 La Salle Ave. in Diensten und nahm die Hilfe der Hall in Anspruch, um ihre Schande zu verbergen. Dr. Leonard von 90 Wells Str. der zu der Erkrankten gerufen wurde, erkannte sofort, daß an ihr ein Verbrechen verübt sei und setzte den Capitän Koch davon in Kenntniß. Die gewissenlose Hebamme sitzt hinter Schloß und Riegel.

Jeremiah O'Donnell in Joliet.

Jeremiah O'Donnell, der mit John Graham und Anderen der Verschwörung zur Bestechung der Geschworenen im Croninprozesse angeklagte und überführte Clan-na-gael-Bruder, hat am Samstag in Joliet für drei Jahre seine bürgerliche Kleidung ausgezogen und dafür die gestreifte Jacke angelegt. Der Geschworenenbestecher soll sich in der Drathfabrik nützlich machen. Mit seinen Freunden, den Croninmördern, zusammenzukommen wird er erst am 4. Juli Gelegenheit haben, an welchem Tage den Sträflingen etwas mehr Freiheit gewährt wird, wie gewöhnlich.

Zum Gräberschmückungstag.

Die Gräberschmückungsfeierlichkeiten auf dem Friedhofe in Rose Hill werden von Herrn H. S. Dietrich, dem „Past Senior" Vice-Commandeur der Illinoiser Grand Army, geleitet werden. Die „Sons of Veterans" werden mit 600 Mitgliedern an den Feierlichkeiten Theil nehmen. Am Abend vor dem Gräberschmückungstage wird die Highland Association von Illinois im M. E. Church Block eine Zusammenkunft abhalten, in der Oberst L. A. Spicer von der Tennessee-Armee, Rev. Dr. Wallace von der Potomac-Armee und Dr. John Nicol Ansprachen halten werden.

Des Kindesraubes beschuldigt.

Frau Levett von No. 70 13. Str. erwirkte gestern in der Polizeistation der Armory eine Verhaftsbefehl gegen den Grocer Frank Brennan, der an der State, nahe der 13. Str. ein Geschäft hat. Sie beschuldigt den Grocer der Entführung ihrer kleinen Tochter Sophia. Frau Levett erklärte, daß sie Brennan für Waaren die Summe von $16 schuldig sei, und daß dieser das Kind als Sicherheit festhalte. Brennan dagegen stellte die Sache ganz anders dar. Er erklärte, nichts über den Verbleib des Kindes zu wissen und behauptet, die ganze Geschichte sei von Frau Levett nur erfunden, damit sie der Bezahlung ihrer Rechnung entgehen könne.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Achtstundenarbeit im Zuchthause.

In der gestrigen Sitzung des Gewerkschaftsraths legte das mit den Nachforschungen über die Zuchthausarbeit betraute Comite, aus Frau T. J. Morgan, C. W. Eise und Mary E. Kenney bestehend, seinen Bericht vor. Aus dem Bericht geht hervor, daß im Zuchthause im Ganzen 1000 männliche und 43 weibliche Sträflinge, sowie 13 Bürger und 1 Lehrling mit Contraktarbeit beschäftigt sind. Die Arbeitszeit beträgt 10 Stunden und der Arbeitslohn schwankt zwischen 50 und 65 Cents pro Tag. Die Untersuchung hat dargethan, daß der Sattler Risser 13 Sträflinge, 13 freie Arbeiter und einen Lehrling mehr beschäftigt, als sein Contrakt gestattet, ebenso daß die Schuhwaarenfirma Selz, Schwab & Co. 75 Sträflinge zu viel beschäftigt. Die Abstellung dieser Gesetzesübertretungen wurde durch einstimmigen Beschluß gefordert. Ferner beschloß die Versammlung, den Staats-Gouverneur zu ersuchen, das Achtstundengesetz auch bei den Arbeitern im Zuchthause durchzuführen.

Eine Aufforderung der „Illinois State Federation of Labor" zur Theilnahme des Gewerkschaftsraths an einer Parade und Demonstration am 4. Juli wurde zurückgewiesen, weil letzterer Organisation gegenwärtig eine Demonstration nicht räthlich erscheint.

Die Kellner.

Die Vertreter der hervorragendsten Hotels und Restaurants, in denen farbige Kellner angestellt sind, waren gestern im Palmer House zu einer Besprechung versammelt; unter ihnen befanden sich Potter Palmer, J. Irving Pearce, H. M. Kinsley, Warren F. Leland, Copeland Townsend, George French, Gustav Baumann, C. W. Dabb, M. A. Loring, O. W. Rogers, Brockway, McKee, Cummings, Kline, Clark und Rathbone. Die Herren beschlossen einstimmig, einander beizustehen, um jede Einmischung in ihr Geschäft von außen her zurückzuweisen. Sie werden gemeinschaftlich den Kampf gegen die „Culinary Alliance" aufnehmen, und am Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr im Palmer House die Gründung einer Vereinigung der Hotel- und Restaurant-Besitzer besprechen.

Der Geschäftsführer des Palmerhauses, Herr Townsend, hat heute früh bereits die Hälfte der in dem Reststaurant des Hotels beschäftigten Kellner, 59 an der Zahl, entlassen, weil dieselben sich weigerten, die „Culinary Alliance" aufzugeben. 50 Kellner blieben zurück.

Der Präsident der Culinary Alliance, Pomeroy ist gestern Abend nach New York abgereist, um dort die Kellner des Gilsey- und des Brunswick-Hotels, die unter derselben Leitung stehen wie das hiesige Auditorium-Hotel, zu einem Ausstand zu veranlassen.

Die Straßenbahn-Angestellten.

Die alte Union der Straßenbahnangestellten der Westseite hielt gestern Abend in der Seamens Hall, 99 W. Randolph Str., eine kurze Sitzung, in der sie beschloß, darauf zu bestehen, daß die zur Bewältigung des vermehrten Andrangs des Publikums vor Beginn und nach Schluß der Geschäftsstunden angestellten Extraleute ebenfalls volle Bezahlung bekommen sollen, andernfalls soll vielleicht ein allgemeiner Strike angeordnet werden. Wie einer unserer Berichterstatter aus dem Munde mehrerer Condukteure und Kutscher der Westseite entnahm, sind die meisten Angestellten der Westseite-Straßenbahnen mit ihrem Loose durchaus zufrieden und tragen gar kein Verlangen danach, nochmals einen Strike durchzumachen.

Straßenverbesserung in Austin.

Das mit der Ausarbeitung eines Planes zur Verbesserung der Straßen in Austin betraute Comite hat sich für die Anwendung von zerschlagenen Steinen auf einer Unterlage von Hemlock-Planken entschieden. Alle Straßen zwischen Chicago Ave. und Madison Str., Robinson und Austin Ave. sollen der Verbesserung theilhaftig werden. Die Kosten sind auf $1.26 bis $1.75 per Frontfuß veranschlagt und das Geld dazu soll durch Spezialauflagen nach dem Abzahlungsplane in fünf Jahren aufgebracht werden.

Feste und Vergnügungen.

Zum Bezirksturnfest.

Der Festausschuß für das bevorstehende Bezirksturnfest war am Samstag in Sitzung und faßte in Bezug auf das Fest mehrere bestimmte Beschlüsse.

Als Versammlungsort für den am 28. Juni Abends 8 Uhr zur Einleitung des Festes stattfindenden Fackelzug wurde der Marketsquare festgesetzt. Der imposante Zug wird sich dann nordwärts bewegen und zwar an den Hallen der Chicago Turngemeinde, des Garfield und Lincoln Turnvereins vorbei nach der Sozialen Turnhalle. Nach dem Fackelzug werden in der Lincoln und Sozialen Turnhalle Commerse stattfinden. An der Fullerton und Lincoln Ave. werden drei große Triumphbogen gebaut werden, rings um den Turnplatz im Schützenpark wird eine Plattform errichtet, auf der 3000 Personen bequem Platz finden sollen. Zweiundzwanzig Gesangvereine mit nahezu sechshundert Sängern haben ihre Mitwirkung zugesagt und für dieselben wird eine besondere Tribüne errichtet werden. Unter andern werden etwa dreihundert Sänger die Stabübungen der Turner durch Gesänge begleiten. Bei dem Kinderschauturnen werden etwa 500 Kinder mitwirken.

Die Zeichnungen von Geldbeiträgen für das Fest gehen bereits sehr flott von Statten.

Chicago Turngemeinde.

Das jährliche Schauturnen der Turnschüler der Chicago Turngemeinde, das gestern Abend in der Nordseite Turnhalle stattfand, war eine glänzende Probe von der Leistungsfähigkeit des Vereins und speziell ihrer Turnschüler und deren Lehrer. Bisher hatte das Schüler-Schauturnen mit der Weihnachtsfeier zusammen stattgefunden, die große Zahl der Turnschüler jedoch hatte es nöthig gemacht, dieser jährlichen Prüfung einen besonderen Abend einzuräumen. Sämmtliche Nummern des reichen Programms wurden von den einzelnen Klassen der Turnschule, von Knaben und Mädchen, und den aktiven Turnern selbst mit großer Präzision durchgeführt, und die anwesenden Eltern und Freunde der jungen Turner gaben ihrer Befriedigung durch öfteren, reichen Beifall lauten Ausdruck. Die Gesangssektion der Turngemeinde unter der bewährten Leitung des Herrn Julian Heinze trat mit mehreren höchst gelungen vorgetragenen Gesängen, namentlich durch das Potpourri „Wirrwarr", vortheilhaft hervor.

An den turnerischen Theil des Abends schloß sich ein gemüthliches Tanzkränzchen, welches die Turner, deren Gäste und Damen nach längere Zeit zusammen hielt.

National Turnverein.

Die Nationalen hatten für Samstag Abend in ihrer Halle an der Blue Island Ave. ein großes Schauturnen mit darauffolgendem Tanzkränzchen veranstaltet, das seinen Zweck, möglichst viel Gäste anzuziehen und dadurch recht viel Geld zum Besten der aktiven Turner zusammenzubringen, vollkommen erreichte; der Saal war gedrängt gefüllt. Die Leistungen der aktiven Turner am Reck, Seitenpferd und in den Eisenstabübungen waren so vollkommen, wie sie vollkommener kaum gedacht werden können, auch die Hantelübungen und das Barrenturnen der Knabenklassen konnten kaum präciser gedacht werden. Des meisten Beifalls erfreuten sich jedoch die Mädchenklassen durch die Grazie, mit der sie den Maibaumreigen vorführten, sowie auch durch ihr Keulenschwingen. Turner Gold muß noch besonders erwähnt werden durch die Präcision, mit der er ein Solo-Keulen-Schwingen ausführte.

Der sich dem Schauturnen anschließende Tanz verlief wie gewöhnlich äußerst gemüthlich, und die Herren vom Arrangements-Comite dürfen mit Zufriedenheit auf ihre Erfolge zurückblicken. Ihre Namen sind: E. Krüger, E. Gnädinger, H. Hein, W. Passow, A. Studt, P. Finster, H. Kohl, K. Reinke, M. Schmidt, O. Wilke und G. Gold.

Damensektion „Garfield".

Die Damensektion des Turnvereins „Garfield" hatte am Samstag Abend in der Ecke Larrabee und Wisconsin Str. gelegenen Garfield-Turnhalle zur Feier des vierten Jahrestages ihrer Stiftung und um sich zugleich für die vielen von den männlichen Turnern des Vereins den Winter über gegebenen Festlichkeiten zu revanchiren, einen in ungetrübtester Fröhlichkeit verlaufenen Ball veranstaltet. Die Damen des Arrangements-Comites, Frau Eckerbrecht, Frau Beck, Frau Hack, Frau Miller, Frau Schulze und Frau Fleig, hatten für diese Gelegenheit die Bühne mit prächtigen Topfpflanzen und schönen Blumen auf's Geschmackvollste dekorirt und der Halle überhaupt ein so anheimelndes Aussehen zu geben gewußt, daß Jederman, der dieselbe betrat, sich darin zu Hause fühlen mußte. Die Feier gestaltete sich nicht zum Wenigsten durch die in Wahrheit maifrischen Gestalten der anwesenden jungen Damen zu einer rechten und echten Maifeier, bei welcher jedes Herz von selber schneller schlägt und man sich im Schwinden der frohen Stunden am Ende noch wundert, daß der Anfang schon vorüber ist. Gute Musik, ein Ueberfluß an vorzüglichen Getränken und ein famoses, höchst preiswürdiges von Herrn Bausse servirtes Souper sind schließlich noch weitere Faktoren, welche ein Bedeutendes zum Erfolg des Ganzen beitrugen.

Berliner Verein.

Der Berliner Verein feierte am Samstag Abend in Uhlichs Halle seinen zweiten Geburtstag und zwar auf eine durchaus würdige Weise. Die hübsche Halle war zu dem Zwecke prächtig dekorirt, den größten Schmuck aber verliehen derselben die zahlreich erschienenen Gäste des Vereins und ganz besonders die Damen. Von anderen Vereinen waren der Junge Damenchor und die Liedertafel Vorwärts durch zahlreiche Mitglieder vertreten und wirkten letztere in dem reichen, sorgsam gewählten Programm durch mehrere prächtige Gesänge mit. Die Herren Theo. Wenke, Chas. Kellermann, Paul Boettcher, Chas. Schneider, Hermann Huth, Carl Krap, Hermann Dietz und Hermann Bischof, wie last but not least Frau Jenny Moldenhauer trugen unter großem Jubel aller Anwesenden humoristische und ernste Soli, Duette und Terzette vor und ernteten reichen Beifall. Der unermüdliche Präsident des jungen Vereins, Herr Carl Moldenhauer, hielt eine kurze, aber gediegene Festrede, in der er die Anwesenden herzlich bewillkommnete und nach einer kurzen Darstellung der Geschichte des Vereins einen Vergleich zwischen hüben und drüben anstellte. Ein Toast auf die alte Heimathsstadt Berlin bildete den Schluß der Rede. Ein flottes Tänzchen hielt die Berliner und ihre Gäste bis zum Morgengrauen zusammen. Für die Arrangements des Festes hatten sich besonders verdient gemacht die Herren Carl Moldenhauer, E. Demme, E. Heyer, Alb. Jung, R. Zeunert und Max Blumenthal.

Sternloge No. 1497, K. und L. of H.

Eine junge, aber lebenskräftige Loge ist die Sternloge No. 1497 des Ordens der Ehrenritter und -Damen, die am Samstag zum ersten Male in der Bahnfrei-Turnhalle mit einem Calico-Kränzchen an die Oeffentlichkeit trat. Die Loge ist erst zwei Monate alt, zählt aber bereits über sechzig Mitglieder, welche Zahl voraussichtlich bald größer werden wird. Sie ist eine Tochterloge der Lessing- und der Starloge und ihre Gründer sind die Damen Christiana Nicolay und Elisabeth Lehmhuis. — Es ging auf dem Tanzkränzchen am Samstag äußerst gemüthlich zu, namentlich erregte der beliebte Calicotanz viel Spaß und manche Ueberraschung. Folgende Herrschaften bildeten die Festcomites: Julius Nicolay, Christiana Nicolay, Elisabeth Lehmhuis, Dorothea Müller, Henry Hilgenberg als Arrangements-Comite; Robert Moses, Christian Grünewald, Carl Schwabe, John Lehmhuis und John Frese als Floor-Comite; Fr. Daumschütz, Hr. Daumschütz, Fr. Portz, Elisabeth Franzke und Hr. Draut als Empfangs-Comite.

Das neue deutsche Theater.

Das Projekt der Erbauung eines deutschen Theaters, über welches wir früher schon berichteten, geht seiner Verwirklichung entgegen. Die bisherigen Subscriptionen sind so gut ausgefallen, daß das Comite, welches die Sache in Händen hat, bereits den Pachtcontrakt für das Grundstück unterzeichnete. Seit letztem Montag sind folgende Subscriptionen gemacht worden: Früher berichtet, $180,400, Henry Donovan $500, Rud. Brandt $1000, Heinrich Landwehr $200, Wm. Bahn $1000, Conrad Niehoff $2000, John C. Meyer $1000, Henry Jansen $1000, Leo. Christian $1000, John C. W. Rhode $1000, Heiße & Junge $2000, Edmund Furthmann $1000, F. Eberlein $500, Chas. Vergho $1000, E. G. Halle $1000, Harry Rubens $1000, K. G. Schmidt $5000, L. C. Huck $5000, Carl Wolfsohn $500. Zusammen $206,100.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Freeport, Ill. Jacob S. Reisinger, der Superintendent des County-Armenhauses, wurde am Samstag, während er mit dem Geisteskranken William Wilhelm sich auf dem Wege nach der Stadt befand, von diesem durch Axthiebe ermordet. Reisinger hielt Wilhelm für durchaus harmlos und schenkte ihm während der Fahrt nicht besondere Aufmerksamkeit. Plötzlich sprang der im hinteren Theile des Wagens befindliche Geisteskranke auf, ergriff eine neben ihm liegende Axt und hieb damit auf sein Opfer, Jacob Reisinger, ein, bis dieser sein Leben aushauchte.

Galena, Ill. Herr H. H. Kohlsaat von Chicago wird zusammen mit Herrn James Scott am nächsten Dienstag hierher kommen, um über das demnächst hier aufzustellende Denkmal für General U. S. Grant zu berathen. Das besagte Denkmal kostet nahezu $200,000 und wird von der Gattin des Verstorbenen als die beste Nachbildung des Generals bezeichnet. Man macht außerdem große Anstrengungen, um die Leiche General Grant's von New York hierher überzuführen, da hiesige Bürger glauben, daß hier, wo so viele persönliche und nähere Freunde des Verstorbenen ruhen, auch er einen Ruheplatz finden sollte.

Joliet, Ill. Die Aufsehen erregende Rede, welche Pater Bauscheid vor nicht langer Zeit gegen solche Mitglieder der hiesigen deutsch-katholischen Kirche hielt, die als Anhänger des Sängerbundes sich an einem Bankett der Oddfellows betheiligten, hat hier gestern zu einer speziellen Versammlung der Kirchenmitglieder unter dem Vorsitze Pater Bauscheids geführt. Die Versammlung war nur schwach besucht und zu dem Zwecke einberufen, um zu zeigen, daß der Geistliche der katholischen Kirche das Recht hat, die Handlungen seiner Mitglieder zu überwachen. Die Mehrzahl der Versammelten unterstützte den Pfarrer in seinem Vorgehen.

Kirkwood, Ill. John Rezner, ein wohlhabender und bekannter hiesiger Viehzüchter, starb hier gestern.

Jacksonville, Ill. Die Direktoren des hiesigen Blindenasyls haben Frank H. Hall als Nachfolger des Superintendenten W. S. Philipps bestimmt. Hall wird sein Amt am 1. Juli übernehmen.

Springfield, Ill. Hiesige Farmer bezeichnen die Aussichten für die diesjährige Weizenernte für durchaus nicht so gut, als wie angenommen wird. Namentlich in Fulton County steht die Saat schlecht. In Hamilton und Pope County erwartet man nur eine halbe Ernte.

Racine, Wis. Gestern beging Catharina Mikulecky Selbstmord, indem sie in einen, zu der Farm ihrer Tochter, Frau Annie Ulish in Caledonia gehörenden Teich sprang. Ihr Gatte versuchte sie vor zwei Jahren zu erschießen und beging dann Selbstmord. Sie war eine wohlhabende Dame und 73 Jahre alt.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend verzeichnete Briefe [illegible] Postamt [illegible] Samstag, 17. Mai.

1–9 [illegible]
10 Baskewitz Jos S
11 Bauerle Charles
12 Bauer Friedrich
13 Behl Frl Martha
14 Behrens Frl Bertha
15 Beihke Aug W
16 Berger Herr W
17 Bicek Meri
18 Bierman Chas
19 Boehm Frederick
20 Bofsky A E
21 Bollag Frl Rosa
22 Boula Francoes
23 Brandt Otto
24 Bruning Jos
25 Buehm Frank
26 Buhman Henry
27 Buhler Gustav
28 Bulkaum Herr
29 Bulazik Frau Anna
30 Burton Herr A
31 Burk Friedrich
32 Burgard Nels
33 Cesario F P
34 Claussen E F
35 Cohn Samuel
36 Conkhic Frank
37 Cuculie Frank
38 Dechter Jos
39 Daniel John
40 Despres Herr A
41 Dickert Frl Clara
42 Didrich Frank
43 Dittmar Herr Chas
44 Dohrmann Heinrich
45 Dorr Jacob
46 Drath Carl
47 Drazek Frau Anna
48 Drechsel John
49 Everstein Fred J
50 Ereler Frau Minna
51 Falsher Herr
52 Feldmann Herr S
53 Fetha Julie
54 Fiedler Carl
55 Finkelstein Herr
56 Fricher Frau Anton
57 Forster Herr A
58 Frank Frau Agnes
59 Franke Frau Christian
60 Freland Herr T
61 Freink Herr S
62 Gamen Jos
63 Gertner S
64 Grinberg Herr L
65 Grede Frl Catharina
66 Greenblaf Herr S
67 Grußner Franz
68 Guisefeld Tiphlar Wich
69 Gulstorf Heinrich
70 Gvacon Fecko
71 Hallman Frau Maria
72 Hasse Frl Minna
73 Hauser Philipp
74 Heinkel Gottlob
75 Heumos Frau C
76 Hener Frau Charles
77 Herzka Ignatz
78 Hochbaum F
79 Hoschek Wenzl
80 Howe C W
81 Hotte Jos
82 Hillebrand Will
83 Jankowiak Marcin
84 Jankowiak Staniskaw
85 Jordt Dorothea
86 Kald C W
87 Kampe Frau Wilhelmine
88 Kannengieser Frl Elise
89 Kantor Herr E
90 Kantorovitz Philipp
91 Kaliska Antonio
92 Katt Frl Emily
93 Kemp Friedrich
94 Kilberg Karoline
95 Kleinhammer John
96 Kobich Franz
97 Kortos Jos
98 Kowalewski Franz
99 Kozik Sebastian
100 Krajewski Alexius
101 Krajacie Nikolaus 2
102 Kratzsch Sofie
103 Krauel William
104 Kreioker Herr W
105 Kruger Schafer M
106 Kruger Fritz
107 Krzystofak Jozef
108 Kuta Stanislaw
109 Lanoyer Frau Frieda
110 Lange Frau
111 Leichtenberg Mr Pierre
112 Leschkowski Jacob
113 Lippke Gustav
114 Lovejoy Edward
115 Loding Andreas
116 Luth Fred
117 Ludkiewertz Andreas
118 Maaß Fred
119 Maaß Theodor
120 Mack Heinrich
121 Madort Johann
122 Manner Anton
123 Marwitz Karl
124 Marks Herr L
125 Mendels Sally
126 Meltinger Jac
127 Meyer Samuel
128 Moller Rjezine
129 Moller Herr H
130 Mylitta Hugo
131–139 [illegible]
140 Ouhnweis Heinrich
141 Oguino Barnes
142 Ortman W
143 Orzula Wojcech
144 Osterle Jos
145 Pallikowski Jan
146 Pelka Albin
147 Petrik Josef
148 Perl Julie
149 Pfeiffer Frau Clara
150 Podepmzany O
151 Prost Madame Marie
152 Raberhorst Fr Bertha
153 Rabiner Heron
154 Raithel Hans
155 Rehacek Matej
156 Restorff Fred
157 Riebe G
158 Rodeck Mr J
159 Rosenwald Frl Sophie
160 Richers Frl Marie
161 Sadowski Jozef
162 Sattelberg Paul Andreas
163 Sakolski Albert
164 Schaefer Frl Anna
165 Schlager Frl Mary
166 Schmalzn G
167 Schmidt Frau Emilie
168 Schmidt Hermann
169 Schmidt John
170 Scholer Max J
171 Scholl Richard
172 Schneider Karl
173 Schubert Ernst
174 Schwanemann Doro
175 Seligmann Mr A
176 Senick Felix
177 Sieczka Wojciech
178 Sikorski Josef
179 Simehe Abraham
180 Simons L F
181 Schwing F
182 Stein August
183 Sohlottag Johann
184 Soldinger Frau Eva
185 Soja Josef
186 Souhrada Thomas
187 Spachner Henrietta
188 Spreine Frl Louise
189 Stepszyns Anna
190 Sterndorf Christian
191 Stern T
192 Stock Mr
193 Stolley David J
194 Stonitsch Jakob
195 Strober John
196 Stritte Otto
197 Sunnack Wm
198 Summel M K
199 Svitak Frank
200 Swistkowski Piotr
201 Szarafinski John
202 Tagman S
203 Tanholdt Peter
204 Tesiak Tekla
205 Teutsch Philipp
206 Thelen Peter
207 Thomd Martin
208 Tinsek Josef
209 Tjarks Ulrich
210 Travers Frau Annie
211 Twisly Christian
212 Uckerman August
213 Urren Gustav
214 Vaughan Mr G
215 Vehrs Otto
216 Veimaier Wolfgang
217 Vittum August
218 Vogt George
219 Vojcheska Thomas
220 Voß Mr F
221 Wachadlo Joseph
222 Weinshtein Leon
223 Walczak Joseph
224 Wakdasky Wm G
225 [illegible] Teofil
226 Watczykowski Joseph
227 Wandke August
228 Warpecha Adalbert
229 Wechter Friederick
230 Wehrhan August
231 Weihnachten George
232 Weil Regine
233 Weihnachter George 2
234 Weinberg Bernard
235 Weinberg Mr R
236 Weiß Max
237 Weiacz Alexander
238 Westphal Louis
239 Wiegmann H
240 Wilhelm John
241 Wittke Frau Pauline
242 Wolff August (2)
243 Wolf Henry
244 Wollman Anna
245 Wolniewicz R E
246 Wolmewicz B [illegible]
247 Wortheiser Henry
248 Wuning Miena
249 Wuttke Joseph
250 Wybammesura Sposka
251 Zech Carl
252 Zedick John
253 Zeh Peter
254 Zeitler Richard
255 Ziegler Robert
256 Zientak Andrzej
257 Zivs Louis
258 Zokle James
259 Zioczewski Stanislaus
260 Zuzulic Gregorio

Vergnügungs-Wegweiser.

McVicker's Theater — London Gaiety Co.
Chicago Opera House — Bostonians Operetten-Gesellschaft.
Haymarket Theater — Hanlons „Fantasma".
Windsor Theater — Milton und Dolly Noble.
People's Theater — Schwestern Vaidl.
Jacobs Clark Str.-Theater — Tony Pastor und seine Variety-Gesellschaft.
Academy of Music — „One of the Finest".

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Frau Kate Kreuser, 282 Sedgwick Str.
C. E. Nelson, 334 Ost Division Str.
Henrichs, 56 Clybourn Ave.
C. C. Putnam, 249 Clybourn Ave.
Newsstore, 128 Willow Str.
H. Schimpfky, 276 Ost North Ave.
Newsstore, 366 Ost North Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Meschke, 362 Larrabee Str.
W. J. Miesler, 587 Sedgwick Str.
Paul Baly, 467 E. Division Str.
E. A. & R. McComb, 635 N. Clark Str.
Frau A. Becker, 660 Wells St.
Harry Meyers, 444 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
W. Herbst, 294 Sedgwick Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
A. W. Fiedlund, 282 East Division Str.
Oswald Apelt, 195 Larrabee Str.
F. J. Matthiessen, 212 Centre Str.
Uuhoff, 761 Clybourn Ave.
J. P. Charbonnier, 329 Larrabee Str.
Wm. F. Thorengel, 69 Oak Str.
Fred. Beitzwanger, 113 Illinois Str.
A. Zimmer, 256 O. Division Str.
Frau Dow, 190 Wells Str.
Frau Baker, 211 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
D. H. Erwig, 485 Clybourn Ave.
Joe Thul, 784 Halsted Str.
John Beck, 141 Wells Str.
W. M. Creedean, 147 Wells Str.
M. Hermann, 228 Clark Str.
Gus. Selander, 214 Oak Str.
C. Taubert, 687 Wells Str.
Shurly & Co., 677 Wells Str.
Newsstore, Ecke Wendell und Market Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
M. Koehler, 629 Larrabee Str.

Südwestseite.

A. C. Brunner, 38 Canalport Ave.
Frau Canty, 55 Canalport Ave.
E. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau Ebert, 162 Canalport Ave.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Ewigart, 776 W. 22. Str.
E. A. Boehler, 192 Blue Island Ave.
Frl. Zeiser, 1236 Blue Island Ave.
Benner, 1½ Blue Island Ave.
Schulz, Ecke S. Halsted u. Maxwell Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
John Blume, 342 S. Halsted Str.
Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
Cantert, 471 W. 12. Str.
Goldnetz, 559 W. 12. Str.
Joseph Müller, 550 Süd Halsted Str.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 301 Blue Island Ave.
Frau Engel, 574 Ogden Ave.
J. H. Laffahn, 151 W. 18. Str.
Richard Hanlon, 183 W. 12. Str.
C. T. McDermott, 368 W. 14. Str.
Frau McLaughlin, 144 W. Harrison Str.
John Rahmer, 448 Canal Str.
Newsstore, 171 S. Halsted Str.
W. C. Moran, 117 W. Madison Str.
Newsstore, 539 W. 14. Str.
W. J. Hall, 632 W. 12. Str.
P. C. Armbruster, 941 W. 12. Str.
M. Rapp, 134 Blue Island Ave.
A. Hoch, 292 W. Harrison Str.
J. D. Harschberger, 240 W. Randolph
Frau Crowley, Ecke Harrison und Desplaines Str.
H. Reinhold, 194 18. Str.
F. W. Sonnerburg, 139 18. Str.

Südseite.

Henry Ringe, 116 Ost 18. Str.
Sapf, 334 Ost 22. Str.
Newsstore, 2329 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
P. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 2131 S. State Str.
Birchler, 442 S. Clark Str.
A. C. Fleischer, 3505 S. Halsted Str.
Chas. Hellmundt, 2261 Wentworth Ave.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Frau H. Wenzel, 3150 S. Halsted Str.
Henry Holst, 3100 S. Halsted Str.
Chas. Birk, 4410 S. State Str.
Belt, 2921 Archer Ave.
Newstore, 2508 S. Halsted Str.
Wm. Hansen, 2143 Archer Ave.
J. Sneyder, 3502 S. State Str.
Pflugrath, 461 O. 31. Str.
Beppening, 436 O. 26. Str.
Plautsch, 2352 Hanover Str.
Schmidt, 2834 Dashiel Str.
J. Duffold, 2642 Cottage Grove Ave.
Klein, 3902 Cottage Grove Ave.
Frank Stroh, 2116 Wabash Ave.
Thomas G. Birchler, 2724 State Str.
Bernh. Horn, 159 25. Place.
Frau M. Dolan, 2357 State Str.

Nordwestseite.

Jacob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1000 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1050 Milwaukee Ave.
J. Hirschmann, 1110 Milwaukee Ave.
Miller, 1178 Milwaukee Ave.
Dietze, 1700 Milwaukee Ave.
John Rasmussen, 276 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 412 W. Chicago Ave.
L. Carlson, 221 N. Ashland Ave.
Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
Jean Kesterle, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decke, 412 N. Ashland Ave.
E. F. Lichtner, 307 W. Division Str.
C. Sievers, 891 W. North Ave.
H. P. Hansen, 33 W. Randolph Str.
R. C. Alwerth, 54 W. Randolph Str.
C. R. P. Nelson, 335 West Indiana Str.
Meyer, 355 W. Indiana Str.
P. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
C. A. Perry, 193 W. Lake Str.
C. Petersen, 1011 California Ave.
Geo. J. Hoffmann, 223 Milwauk Ave.
Newsstore, 623 West Indiana Str.
Newsstore, 549 West Indiana Str.
J. O'Connor, 251 W. Lake Str.
H. L. Wilson, 282 W. Lake Str.
Kosure & French, 612 W. Lake Str.
H. Peterson, 760 W. Lake Str.
Chas. A. Boeulins, 234 W. Lake Str.

Lake View.

Jos. Munk 755 Lincoln Ave.
Rubell, 789 Lincoln Ave.
R. Schemmel & Son, 1209 Halsted Str.
Frau C. G. Harwood, 485 Lincoln Ave.
F. G. Egloff, 1227 N. Ashland Ave.
C. W. Cochrane, 906 Clybourn Ave.
P. G. Kelley, 549 Lincoln Ave.
Blake & Co., 816 Lincoln Ave.
Frau Marie Vitale, 820 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Town Lake.

H. Rhein, 4817 Laflin Str
Ritterskamp, 544 47. Str.
Schiele, 4855 Wentworth Ave.
J. Sepple, 4511 Wentworth Ave.
Geo. Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
Newsstore, 4054 S. State Str.
Merz, 3950 S. State Str.
P. Hesser, 2546 State Str.

Englewood.

Nic. Pritzen, 6250 Wentworth Ave.
F. B. Hall, 316 63. Str.

Avondale.

Geo. Hodel, Marjaw Ave., nahe Belmont Ave.

Jefferson Park.

W. Bernhardt, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.

Die „Abendpost" hat 40 Anzeige-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.
Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Kircheneinweihung in Avondale.

Die St. Nikolai-Kirche ihrer Bestimmung übergeben.

Vor kaum zwei Jahren wurden die ersten Häuser auf der sogenannten zweiten „Unter den Linden Addition" gebaut und gestern konnte schon eine evangelisch-lutherische Gemeinde, die St. Nikolai-Gemeinde, in diesem so schnell emporgeblühten Stadttheile Avondale ihr eigenes, zwar einfach, aber geschmackvoll erbautes Gotteshaus einweihen. Die Anregung zum Bau der Kirche war von Pastor Severinghaus ausgegangen und Pastor Stammer leitete unter Assistenz des Candidaten Witte den ersten Gottesdienst der Gemeinde, der anfangs in einem Privathause abgehalten wurde.

Den Festgottesdienst bei der gestrigen Einweihung des Kirchleins leitete Pastor Stammer, der jetzt der evangelischen Gemeinde in Jefferson vorsteht. Pastor Lambrecht, einer der Mitbegründer der jungen Gemeinde, hielt die Festrede. Am Nachmittag predigten Pastor Irian aus Elmhorst und Candidat Witte, der zum Seelsorger der Gemeinde auserseshen ist.

Ein grausamer Scherz.

Einen herzlosen, grausamen Scherz, der für beide Theile die verderblichsten Folgen nach sich ziehen wird, führte der Schankkellner Barney Forrest am Freitag Abend in Sol. Van Praags Wirthschaft, 362 State Str., an dem in 457 Fulton Str. wohnenden William Howe aus. Howe war in die Wirthschaft gekommen, hatte ein Glas Bier getrunken und war dann auf einem Stuhle eingeschlafen. Als er wieder erwachte, fand er seine Beinkleider brennend und seine Beine so schwer verbrannt, daß an manchen Stellen die Knochen zu Tage traten. Der Unmensch Forrest hatte Spiritus auf den Schlafenden gegossen und denselben angezündet. Die Wunde Howes wurden für so gefährlich erachtet, daß die Ueberführung desselben in das County-Hospital nothwendig erschien. Forrest erklärte, nur einen Scherz beabsichtigt zu haben, wurde aber gestern verhaftet.

Heute Vormittag stellte Richter Prindiville die Bürgschaft für Forrest auf $500 fest und verschob sein Verhör auf 10 Tage.

* Der Richter Collins entließ C. O. E. Mathern aus dem Gefängniß, nachdem dieser sich bereit erklärt hatte, seiner Frau Theodore $8 Alimente zu zahlen. Richter Tuley hatte Mathern in das Gefängniß geschickt, weil dieser sich geweigert hatte, seiner Frau $70, die er ihr schuldig war, zu bezahlen.

* Ein von Richter Tuley ausgestellter Einhaltsbefehl verbietet dem Wirth Carl Pehlke von 397 13. Str., seine Frau Ida wieder zu belästigen, sich in die Erziehung seiner drei Kinder zu mischen und seine Wirthschaft zu verkaufen. Frau Pehlke beschuldigt ihren Gatten in ihrer Scheidungsklage der Grausamkeit, Trunksucht und Untreue und behauptet, daß er Eigenthum im Werth von $6000 sowie ein jährliches Einkommen von $7000 habe.

* Zähne ohne Schmerz ausgezogen. Wenn Sie Ihre Zähne schmerzlos ausgezogen haben wollen, ohne Gas und Gefahr, so kommen Sie nach No. 193 Süd Clark Str. 30ap12t

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden eingereicht: Caroline gegen August Glaßner, wegen Trunksucht; Ida gegen Carl Pehlke, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs, und Shacia E. gegen George W. Cooke.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Joseph Guider, englisches Altenheim, 72 J.
Christoph Lenz, St. Elisabeth Hospital, 40 J.
Georg Meyer, 4002 W. Lake Str., 35 J. 9 M.
Lena Lassen, 1219 Fulton Ave., 18 T.
Cecilie Nehring, 32 Bradley Str., 6 J. 6 M.
Elisabeth Walter, 526 S. Halsted Str., 66 J.
Kathazina Zenn, 398 W. North Ave.
John Bulner, 115½ La Salle Str., 43 J.
Ferdinand Prussing, 333 Ohio Str., 11 J. 6 M. 15 T.
Fred. Kaberly, 230 Burling Str., 1 J. 15 T.
Gertrud Steiger, 367 Park Ave., 6 M. 17 T.
August Jensch, 192 Augusta Str., 15 J. 2 M.
Emilie Fiedler, 695 Lincoln Ave., 34 J. 7 M.
Clara Heimsath 126 Townsend Str., 79 J.
Lorenz Morweiser, 493 N. Franklin Str., 72 J. 9 M.
Karl Kayser, 837 W. 12. Str., 42 J.
Ernst Lehmann, 561 W. 15 Str.
Leopold Gibis, 282 Clybourn Ave.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: A. A. Lee, zwei dreist. Flats mit Keller, 257—259 Austin Ave., $10,000; John Rourke, dreist. Flats mit Keller, 55 Orchard Str., $3,000; James E. Cullerton, zweist. Flats, 1182 Taylor Str., $3,300; J. G. O'Neill, zweist. Store und Wohnhaus, 2106 38. Str., $2,300; J. und J. F. Gubbins, dreist. Store und Flats mit Basement, Western Ave. und Rebecca Str., $10,000; John Eagan, vierst. Flats mit Basement, 202 N. Curtis Str., $10,000; George Birkhoff, drei einst. Cottages, 104, 108 und 112 Rice Str., $5,400; George Birkhoff, sechs einst. Cottages, 356, 362, 366, 372, 378 und 380 Jane Str., $10,800; William Bruhn, zweist. Flats mit Basement, 74 Newton Str., $3,000; Thomas Wells, dreist. Flats mit Basement, 111 S. Lincoln Str., $5,000; Henry Branckmann, dreist. Leihstall mit Basement, 500—4 Dearborn Ave, $10,000; Aler Leef, dreist. Flats mit Basement, 368 N. Franklin Str., $3,000; Wise & McCrady, zweist. Flats mit Basement, Winter nahe 67. Str., $3,500; A. G. Burchler, zweist. Flats, 51. und Bishop Str.

Briefkasten.

A. H. Wenn die Sache sich verhält, wie Sie schreiben, so können Sie Ihren alten Hauswirth wegen Verletzung der Postgesetze vor Gericht belangen. Derselbe hatte nicht die geringste Berechtigung dazu in einer Postkarte Ihren Charakter zu verdächtigen.

An. Hn. Sie müssen ausziehen oder bezahlen, fünf Tage ist die gesetzliche Kündigungsfrist, um indessen Jemanden wirklich gerichtlich zum Ausziehen zu zwingen, sind allerdings fünfzehn Tage erforderlich, doch haben Sie, wenn Sie länger als fünf Tage bleiben, endlose Scheerereien zu gewärtigen.

Eine Abonnentin. Eine Loge des Druiden-Ordens findet Ihr Vater Ecke Clinton und West Randolph Str., wo sich dieselbe, die Schiller-Loge, jeden 2. und 4. Freitag im Monat versammelt. Goethe-Loge versammelt sich jeden Montag in 62 Nord Clark Str. Die Adressen sämmtlicher Logen findet er auf Seite 61 des Adreßbuches.

Lebensmüde.

Der 57jährige deutsche Maschinist Ernst Lehmann machte am Samstag in seiner Wohnung, 561 W. 15. Str., seinem Leben ein Ende, indem er sich eine Kugel in den Unterleib schoß. Die Verwandten des Unglücklichen glauben, daß eine längere Magenkrankheit denselben zu seiner unglückseligen That getrieben haben. Lehmann hinterläßt sieben Kinder.

Der Steinmaurer Gottlieb Mock nahm am Samstag Abend eine Dosis Rattengift ein und verstarb an den Wirkungen des Giftes. Krankheit und finanzielle Bedrängniß trieben ihn in den Tod. Er wird von seiner Frau und vier Kindern betrauert.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 4 Uhr starb unser lieber Sohn

Carl Kasang,

im Alter von 6 Monaten 17 Tagen. Begräbniß findet statt morgen 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 38 Burling Str. aus.

Wm. Kasang und Gattin.

11

Todes-Anzeige.

Den Brüdern der Wilhelm Tell Loge, No. 340 A. O. U. W., die traurige Nachricht, daß Bruder **Joseph Windhausen** am Samstag, den 17. d. M., Abends 7 Uhr, im Alter von 42 Jahren, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 20. Mai, Nachmittags ½2 Uhr vom Trauerhause, 2430 La Salle Str. aus nach Oakwood statt. Wir ersuchen die Brüder so zahlreich wie möglich zu erscheinen.

Heinrich Renn, M. A.
Heinrich Kluth, Recorder.

3

Todes-Anzeige.

Eintracht-Loge No. 13, O. d. H. S.

Den Beamten und Brüdern der Eintracht-Loge No. 13 zur Nachricht, daß unser Bruder **Joseph Windhausen** Sonnabend Abend 7 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt, Dienstag, den 20. d. M., Nachmittags um 2 Uhr nach Oakwood. Die Beamten und Brüder versammeln sich um 1 Uhr in der Halle.

Gustav Stoehr, Präs.
Gustav Barthmann, Secr.

3

KOEHLERS HALLE, 380 Larrabee Str.

Am Dienstag, den 20. Mai, Abends um 8 Uhr, wird in obiger Halle eine Versammlung abgehalten. Thema: Wie man leicht Geld verdienen und sparen kann. Kommt und seht! Alle sind eingeladen. samo6

Deutsche Bauhandlanger.
Hod carriers.

Versammlung Dienstag, den 20. Mai, Abends 8 Uhr, in Sivores Halle, 4300 State, Ecke 43. Str. samodi2

Erster Calico-Ball der
Teutonia Loge No. 654,
K. & L. of H.
Samstag, den 24. Mai 1890,
in der **ARBEITER HALLE,**
Ecke Zwölfte und Waller Str.

Ticket 25 Cts. @ Person. — Damen werden gebeten mit ihren Kleidern übereinstimmende Shlipse mitzubringen. 19malw4

Das Sängerfest-Unglück.

Naturgetreue Darstellung des Eisenbahn-Zusammenstoßes bei Coaling, Ala.

In dem Clubzimmer von

A. MOUNS' Staatszeitungs-Exchange,
Ecke Washington Str. und 5 Ave.,

ist gegenwärtig ein von dem Schildermaler F. W. Seyer, No. 131 Clybourn Ave., gefertigtes Oelgemälde ausgestellt, welches das bekannte Eisenbahn-Unglück bei Coaling, Ala., in möglichst naturgetreuer Weise darstellt. Für alle Sänger, welche sich auf dem verunglückten Zuge befanden, sowie für das deutsche Publikum im Allgemeinen ist die Besichtigung dieses Bildes von großem Interesse. Photographien von dem Bilde sind in A. Mouns Lokal von Mittwoch an zu mäßigem Preise zu haben. 4

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein Pferd 5 Jahre alt, guter Arbeiter. C. Siems, 89 Orchard Str. 3

Zu verkaufen: Ein Pooltisch. 380 Larrabee Str. 19mailw3

Zu verkaufen: Wagen und Geschirr, $30. 29 Will Str. 3

Zu verkaufen: 12 junge Kanarien-Vögel im Ganzen zu verkaufen. 46 Hull Str. modi3

Zu verkaufen billig: Pferd und Wagen. 3309 Champlain Str., Brighton Park. 3

Zu verkaufen: Schweres Team, Wagen und Harneß billig. Max Brinkmeyer, 1112 Georg Str. 19malw2

Zu verkaufen: Billige Aschenkisten. 389 Larrabee Str. frsamo11

Kaufe Stores und Waarenvorräthe jeder Art für Cash, Groceries, Drygoods-Stores, Crockery, Cigars &c. 752 Lincoln Ave. dofrsamo11

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd. 380 Larrabee Str. 14malw1

Große Bargains — 56 "A" Str., ein Block westlich von Clybourn und Southport Ave., Lagerhäuser — Bettstellen $1 aufwärts; Rohrstühle 50c aufwärts; Bureaux $3 aufwärts; Parlor-Garnituren $10 aufwärts; Nähmaschinen $5 aufwärts; Pianos $40 aufwärts; Orgeln $20 aufwärts; Teppiche 25c aufwärts. 13mailmt10

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Wohnungen, Zimmer und Board.

Anständige Herren können Kost und feine Betten erhalten 1549 47. Str. 19malw2

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Badezimmer; alle Bequemlichkeiten. Auch Board, wenn gewünscht. 327 Mohawk Str., nahe Lincoln Park. 2

Ein junger Mann in den dreißiger Jahren sucht ein bescheidenes Zimmer mit Bett und Board bei einer kleinen Familie oder einer alleinstehenden Wittwe, nicht weiter wie etwa 10 Block von Ecke Madison und Wood Str. Nachzufragen 468 W. Chicago Ave. 2

Zu vermiethen: Hälfte eines Ladens. Früherer Miether (Schneider), machte gute Geschäfte. 36 N. State Str. 3

Zu vermiethen: Elegant möblirter Frontparlor; auch kleine Zimmer für Herren. 130 N. Clark Str. 19malw2

Zu vermiethen: 874 W. Indiana Str., zweiter Store von Western Ave. Eine gute Gelegenheit für einen Hardware Store; kein solcher in der ganzen Nachbarschaft. Nachzufragen bei Jos. Miehle, 876 W. Indiana Str. 19malw2

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer von $1 zu $3 per Woche. 129 W. Randolph Str. famodi8

Verlangt: Boarders. 365 Rebecca Straße, Ecke Paulina. frsamo11

Zu vermiethen: Bäckerei mit gutem Back-Ofen, Store, Counter, Shelves, Wohnung und Stallung. 47 Hasting Str. 15aplw10

Verschiedenes.

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente &c. 20jährige Erfahrung. Ernest Abshagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirre und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str., C. J. Hull. 7aplj10

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln zur häuslichen Bequemlichkeit fabricirt. Vorräthig in jeder Größe bei A. Zimmermann, 226 Clybourn Ave. 10ma2w2

Alte und neue Shingledächer angefertigt. Gut Arbeit garantirt. A. Heyne, 315 W. 18. Str. fr-dil

Buehler's Furniture- und Pianopolish anerkannt als eine der besten im Markt. Zu haben 2531 S. State Str. 10mailw3

Für Blumenfreunde: Alle Sorten von Topfpflanzen, gerade recht für's Haus und Garten. Ueber 15,000 von 5c an und aufwärts müssen sobald als möglich verkauft werden bei Joseph Specht, 1196 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave. Orders werden auch entgegengenommen bei Frau Specht, S. W.-Ecke Randolph und State Str.

Verloren: Ein Pocketbuch zwischen Wood, Ellen und Bull Place. $5 Belohnung. Abzugeben 62 Macedonia Str., Frau Stupik. 2

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Ein starker Junge für ein Grocery-Geschäft. Muß mit Pferden umgehen können. 118 Clybourn Ave. 11

Verlangt: Ein Mann für „Basting". 39 Nutt Str. modi11

Verlangt: Ein „Teamster" in einem Mehl- und Futter-Geschäft. 447 Center Ave. modi11

Verlangt: Sofort 10 Polsterer. 94 S. Franklin Str. J. M. Keck & Co. 11

Verlangt: Ein junger Butcher. Nachzufragen in 241 Orchard Str. 11

Verlangt: Ein guter Painter, der sein Geschäft versteht, bei Jacob Alt, 548 N. Clark Str. 11

Verlangt: Praktischer Kürschner, muß ein guter sein. Anzumelden bei Jas. H. Walker & Co., Retail-Departement, Ecke Wabash und Adams Str. 11

Verlangt: Ein guter Dry Goods Clerk; muß polnisch sprechen. 591 Noble Str. modi

Verlangt: Ein Junge, um das Sattlergeschäft zu erlernen. 140 Wells Str. 2

Verlangt: Ein Bäcker, als dritte Hand an Brod. 500 W. 12. Str. 3

Verlangt: Gute Rockmacher. 2476 Archer Ave., nahe Halsted. frsamo1

Verlangt: Agenten und Peddlers; guter Verdienst. 625 Milwaukee Ave. 16malwo11

Verlangt: Arbeiter, welche ein Heim wünschen und Arbeit für das ganze Jahr und Willens sind, auf das Land zu gehen. Erkundigt Euch bei Taylor & Jones, 14malwl1 1011 Tacoma Bldg.

Verlangt 200 Arbeiter für Eisenbahnen, Farmen, Sägemühlen und andere Arbeiten in Illinois und Michigan, sowie Steinbrecher für die Stadt, bei Roß, Arbeiter-Agentur. 2 S. Market Str. 9mai910

Verlangt: Schneider und solche Personen, die sich als Zuschneider, Vormänner (Designer) an Ladies Cloaks, Suits, Jackets &c. practisch ausbilden wollen. Pariser Zuschneiderschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Nähmädchen, um die Schneiderei gründlich zu erlernen. 147 Center Str. medi11

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen. Die Maschinen werden mit Dampf getrieben. 39 Nutt Str. modi11

Verlangt: 100 Dienstmädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants für Stadt und Land. G. Duske, 170 N. Halsted Str. 19mailw11

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1623 47. Str. oben. 11

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 344 Clybourn Ave. 19malw11

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 453 Larrabee Str., oben. 11

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 545 Wells Str. mobimi11

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, 14 Jahre alt. 312 W. North Ave. 11

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 211 Clybourn Ave. 11

Verlangt: Gute Kleidermacherinnen. 205 N. Center Ave. 11

Verlangt: Ein Mädchen von 14 Jahren, um ein Kind zu bewachen; muß zu Hause schlafen. 12 Woodside Ave., Groß Park. 11

Verlangt: Ein Mädchen für den Haushalt zu besorgen; drei Personen in der Familie. Nachzufragen bis Dienstag. 1138 Milwaukee Ave. 11

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave. mobil1

Verlangt: Nettes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 357 So. Hoyne Ave.

Verlangt: Mehrere Maschinenmädchen und ein Mann zum Vorbügeln an Shopröcken. 55 Tell Place. modi11

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit in eine Familie von zwei Personen; keine Wäsche im Hause. 1651 Melrose Str., oben zwischen Halsted und Evanston Ave., Lake View. 11

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Hoff, Montrose, Cook County, Ill. modimi2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 488 N. Clark Str., im Store. modi2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 108 Sigel Str. modi2

Verlangt: Eine geschickte Kleidermacherin, um im Hause zu arbeiten. 941 Spaulding Ave., Ecke West 21. Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen, das mit Kindern umzugehen weiß und gut Deutsch spricht. 222 Schiller Str. 3

Verlangt: Ein Mädchen von 16—17 Jahren, in einer kleinen Familie. 46 Depuister Str. 3

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für zweite Arbeit und Kinder aufzupassen. Nachzufragen 380 N. Halsted Str., nahe Chicago Ave. 2

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen. Steam Power. Fred. Schmidt, 791 N. Halsted Str., 3. Floor. samodi1

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Shopröcken. 2508 Hanover Str. samo3

Verlangt: Eine Köchin für Boardinghaus. Zu erfragen 284 S. Canal Str. somodi2

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen an guten Shopröcken. Guter Lohn wird bezahlt. 207 13. Str. samo2

Verlangt: Ein junges Dienstmädchen für leichte Hausarbeit. 717 Bloomingdale Road. frsamo1

Verlangt: Drei gute deutsche Mädchen. 384 North Ave., zwischen Sedgwick und Market. frsamo1

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen und zwei Handmädchen an Shopröcken. 35 W. 11. Str. nahe Loomis. frsamodi11

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 853 Seminary Ave., Lake View. 16malw1

Verlangt: Frauen und Mädchen, die das Zuschneiden, Maßnehmen, Anpassen, Drapiren, Musterzeichnen und Anfertigen von Kleidern, Mänteln, Mantillen gründlich erlernen wollen. Pariser Zuschneideschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Deutscher wünscht Dampfpumpen zu tenden; hat fünf Jahre Erfahrung und spricht englisch. Adr. F. Müller, 659 N. Halsted Str. modimi2

Gesucht: Ein junger Mann, 4 Jahre im Land, sucht eine stetige Arbeit in einer Maschinenfabrik oder dergleichen. Beste Zeugnisse. M. 72 „Abendpost". samo3

Gesucht: Ein junger Mann von 18 Jahren wünscht das Bricklegen zu erlernen. Adresse: E. Werle, 38 Frank Str. bolwo11

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine ältliche Frau sucht eine Stelle, um im Haushalt mitzuhelfen. 4935 Ashland Ave. 2

Gesucht: Eine alleinstehende Frau in den vierziger Jahren ist gewillt eine Stelle als Haushälterin zu übernehmen. Man wende sich No. 616 N. Paulina Str., eine Treppe hoch. modi2

Heirathsgesuche:

Heirathsgesuch: Will die Dame von Market Str. noch einmal an H. 82 „Abendpost" schreiben? Brief zu spät abgeholt, bitte geben Sie volle Adresse, ich werde Donnerstag Morgen um die angegebene Zeit erscheinen. 2

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung aller Frauenkrankheiten, akuter u. chronischer. 36jähr. Erfahrung. Dr. Rösch. Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 14aplj6

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliders Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 103 State Str. 1ma6m7

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz (Szarra), 279 W. Adams Str. 11lj18

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Dr. Schwarz, 182 Blue Island Ave. bw3

Verlangt: Leute, die an Magenübeln leiden, sollten bei J. Walther, Apotheker, No. 658 W. Polk Str., Ecke Paulina, Chicago vorsprechen, oder nach dem Buche über chronische Unverdaulichkeit, ihre Ursachen und Behandlung schicken. Zahlreiche Zeugnisse über erfolgte Kuren. Frei für Jedermann. 13n,mimf,3m3

Für $25 Auslage, 50 Acker.

Gutes Fruchtland in der Republik Honduras; gutes, gesundes Klima; nicht zu warm, kein Winter, sichere Ernten, guter Markt. Das Land bringt jedes Jahr über $200 den Acker, nachdem es eingerichtet ist. Eine Colonie von 100 ist schon aufgemacht.
Um nähere Auskunft schreibt an die 13malml
AMERICAN HONDURAS COMPANY,
228 LaSalle Straße, Chicago, Ill.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen, bei D. P. Kinsella & Bros., 154 La Salle Str., Zimmer 20.:
33x147, mit einem zweistöck. 7 Zimmer-Haus, alle moderne Verbesserungen, an Commercial Str., nahe Leland Ave., in Ravenswood; leichte Bedingungen.
Sheffield Ave., nahe School Str., zweistöck. 6 Zimmer Flats, ein Bargain zu $2900.
Fullerton Ave., nahe Lincoln Ave., zweistöck. 8 Zimmer Stein-Wohnhaus; alle moderne Verbesserungen.
Freemont Str., nahe Garfield Ave., ein 8 Zimmer Steinhaus, Lot 25x125; zum billigen Preis von $4000.

Zu verkaufen, bei D. P. Kinsella & Bros., Zimmer 20, 154 La Salle Str.: 96x124, Ecke Bonney Ave. und 29. Str. 50x124, an 63. Str., nahe Center Ave. 100x125, Congreß nahe 41. Str. 75x124, Ecke Kedzie Ave. und 28. Str. 48x125, Ecke May und 52. Str. 75x124, Ecke Sawyer Ave. und 28. Str. Billige Lotten an Kedzie, Sawyer und Spaulding Ave., nahe 28. Str., Preis $400; ein Drittel baar. samo3

Zu verkaufen — durch E. L. Canfield

Ich habe die Agentur, folgendes Grundeigenthum zu verkaufen und kann Bedingungen treffen nach Belieben der Käufer.
128 23. Platz, großes Framehaus und 2 Lotten.
72 24. Str., nahe Prairie Ave.
14-Zimmer Steinhaus, gute Gelegenheit zum vermiethen, kann auch vortheilhaft in Flats umgebaut werden.
Winter Str., Ecke 53. Str., gute Eck-Lotten.
163 W. Polk Str., Haus und Lot.
369 S. Morgan Str., Steingebäude von 3 Flats.
563 W. Chicago Ave., Steinhaus in Flats eingerichtet.
Elisabeth Str., nahe Austin Ave., leere Lot.
513 Clairmont Ave., schöne Stein-Cottage.
149 W. Erie Str., Haus von 3 Flats.
26 Plum Str., Haus von 2 Flats.
336 Center Ave., Haus von 3 Flats. sami3
4247 Carroll Ave., Store und Flat.
Ich bin im Besitz einer großen Liste von verbessertem und unbebautem Grundeigenthum, sowie Geschäfts- und Wohnhäusern. — E. L. Canfield, 164 Randolph Str.

Zu verkaufen: 356 und 364 Sacramento Ave., nahe Flournoy Str.; ein zweistöckiges und Basement-Steinwohnhaus, mit allen modernen Vorrichtungen. An Devlin Str., zwischen Lake und Kinzie Str., nur einen Block westlich von Garfield Park; zweistöckiges Flat-Gebäude, $3500 jedes, ebenfalls Lotten an derselben Straße für $750. Zweistöckige 5-Zimmer-Flats an Flournoy Str., nahe Sacramento Ave., nur $3000. Alles oben erwähnte Grundeigenthum wird auf monatliche Abzahlungen verkauft. S. W. Roth, 162 Washington Str. 14malw1

Zu verkaufen: Billig, 8 Lotten in Block 30, 6 Lotten in Block 22, Jefferson Park, die besten mit im Platze. Adresse: J. H. Cortes, Jefferson Park, Box 71. 17malmmomisa2

Zu verkaufen: Ein Holzhaus, 16 Zimmer, Krankheit halber billig. Eigenthümer obenauf. 1032 Diversey Ave. momisa3

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Bosle, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mzlj10

Zu verkaufen: 41 Acker bei Morton Station, in Stücken von 2½ und 5 Ackern. Gut zum Subdividen.
E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 23ap4w0

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Kleiner Cash-Grocerystore, guter Stand für Expressing. 562 W. 22. Str. 19mailw3

Zu verkaufen: Ein Cigar-, Tabak-, Zeitungstore und Laundry Agentur. 34 Clybourn Ave. 3

Zu verkaufen, sehr billig, will Stadt verlassen. Eine gutgehende Cigarren-Fabrik und Candy-Store. L. 56 „Abendpost". 3

Zu verkaufen: Ein Schuhmachershop, billig. 2358 Wentworth Ave. modi3

Zu verkaufen billig: Ein gut gehender Meatmarket. Haus und Lot, Pferd und Wagen, an einer guten Geschäftsstraße gelegen, wegen Abreise nach Deutschland. Nachzufragen in der Office der „Abendpost". Preis $1800 (Cash). frsamo1

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Schuhgeschäft in frequenter Straße der Nordseite, krankheitshalber. Adresse L. 77 „Abendpost". 16malwo11

Zu verkaufen: Ein Butcher Shop, Krankheitshalber. 893 N. Western Ave. dfrsamo10

Zu verkaufen: Eine Bäckerei nebst Route und Eiscream-Parlor. Offerten unter M. 81. 14malw1

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. R. Gauser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Eisenbahn-Fahrpläne.

Santa Fe Route.

Chicago—Kansas City. Züge gehen ab von Dearborn Station, Ecke Dearborn und Polk Str. Ticket-Office: 212 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
Galesburg & Ft. Madison Ex.	§ 8.55 V	§ 6.40 N
Kansas City, Los Angeles & San Diego Fast Vestibule Expreß	* 6.00 N	* 9.00 V
Streator, Joliet & Pekin Expreß	§ 1.00 N	§ 1.45 N
Joliet & Streator Vestibule	§ 4.20 N	§ 9.50 V
San Francisco Expreß	*11.30 N	* 7.25 V
Kansas City, Atchison & St. Joseph Expreß	*11.30 N	* 7.25 V

* Täglich. § Sonntag ausgenommen.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 54 Clark Str., Palmer House und Grand Pacific Hotel. Depot: Dearborn und Polk Str.

	Abfahrt	Ankunft
Danville & Terre Haute Postzug	* 8.00 V	* 6.20 N
Evansville & Nashv. Schnellpostzug	§11.15 N	§ 7.05 V
Nashville & Southern Schnell-Linie	§ 3.50 N	§11.20 V
Momence Passagier	* 5.15 N	* 8.15 V

Pullman Buffet Schlafwagen nach Nashville mit dem 3.50 Nachmittags-Zug. Der Zug, welcher um 11.15 N nach Nashville geht, hat Pullman Buffet Schlafwagen

Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices: No. 206—208 Clark Str., an der Western Ave. Station, Ecke Kinzie und Oakley Str., und am Depot, Ecke Wells und Kinzie Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Denver Limited	§ 5.55 N	§ 7.00 V
Limited Schnellzug	§11.30 N	§ 7.30 V
Ueberland Expreß	§ 4.20 N	§ 6.50 V
Council Bluffs, Omaha, Denver, Lincoln, Sioux City und Orten an der Pacific Küste	§12.01 N	§ 2.15 N
	§ 5.55 N	§ 7.00 V
	§10.30 N	§ 6.50 V
	§11.30 N	§ 7.30 V
Black Hills und Wyoming	§ 5.55 N	§ 7.30 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Ashland und Madison	§ 5.30 N	§ 9.30 V
	§11.15 N	§ 7.00 V
Huron, Aberdeen, Winona, und Madison und Janesville	* 9.00 V	6.50 N
	† 9.00 N	‡ 8.30 V
Milwaukee und Racine	X 8.30 V	X1.45 N
	§ 5.00 N	* 4.00 N
	§ 7.30 N	§ 9.45 N
	§ 9.05 N	§ 6.25 N
Milwaukee, Waukesha und Madison	* 8.00 V	§10.00 V
	*11.30 V	§ 1.50 N
	§ 3.00 N	§ 7.00 N
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	*11.30 V	§ 1.50 N
	§ 9.05 N	§ 6.25 V
Oshkosh, Neenah und Appleton	§ 3.00 N	§ 7.00 V
Marquette und Lake Superior	§ 9.05 N	§ 6.25 V
Ripon, Green Lake und Princeton	*11.30 V	§ 1.50 N
Ashland, Hurley, Ironwood, Bessemer und Wakefield	§ 5.00 N	§10.00 V
	† 9.05 N	‡ 6.25 V
Ashland, Wausau und Appleton	* 9.05 N	‡ 6.25 V
Janesville, Waterton, Fond du Lac und Oshkosh	* 9.20 V	* 4.30 N
	* 4.45 N	*10.25 V
	*10.15 V	* 2.40 N
Freeport, Rockford und Elgin	* 4.15 N	*10.30 V
	*11.30 N	*11.25 N
Rockford und Elgin	* 7.15 V	* 5.50 N
Rockford, via Harvard	§ 9.00 V	§ 6.50 N

§Täglich. *Täglich, Sonntags ausgenommen. XNur Sonntags. †Täglich, Samstags ausgenommen. ‡Täglich, Montags ausgenommen.

Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn.

Union Passagier-Bahnhof, Ecke Madison, Canal und Adams Str. Stadt-Office: 209 Clark Str.
a täglich, b täglich, ausgenommen Sonntags, c täglich, ausgenommen Samstags, d täglich, ausgenommen Montags.

	Abfahrt	Ankunft
Milwaukee, St. Paul & Minneapolis	b 8.00 V	b10.05 N
	a 5.30 N	a 9.30 V
	a11.00 N	a 7.00 V
Milwaukee, Madison und West	b11.30 N	a 7.00 V
	c11.00 N	d 7.00 V
Milwaukee, nur Sonntags	3.00 N	1.45 N
Milwaukee	b 3.00 N	b10.30 V
	b 7.30 V	b 4.00 N
Marquette & Lake Superior	a11.30 N	a 7.00 V
Iron Mountain & Menomonee	b11.30 N	b 7.00 V
Cedar Rapids, Omaha, Denver & San Francisco	a 5.25 N	a 9.30 V
	a11.10 N	a 6.50 V
Dubuque, Iowa und Dakota Plätze	b11.40 V	b 3.20 N
	c11.10 N	d 6.50 V
Kansas City und St. Joseph	c11.10 N	d 6.50 V

Michigan Central.

New York Central und Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. „Die Niagara Falls Route." Ticket-Offices: 67 Clark Str., Südostecke von Randolph, Palmer House und Grand Pacific Hotel. Depot: Fuß von Lake Str.

	Abfahrt	Ankunft
Post (über Haupt-Linie)	† 7.55 V	† 7.55 N
New York & Boston Tag-Expreß	†10.35 V	† 4.35 N
N. Y. und Boston Post. Limited	* 3.10 N	9.00 N
Kalamazoo Accomodation	† 4.50 N	†11.20 V
Atlantic Expreß, N. Y. & Boston Nachtexpreß	*10.10 N	* 7.45 V
(Ueber Chic. u. West Michigan.)	‡ 9.35 V	‡ 7.50 V
Grand Rapids & Muskegon Post	‡ 7.55 V	‡ 7.55 N
Grand Rapids & Muskegon Ex.	‡ 4.40 N	‡ 8.20 N
Grand Rapids & Musk. Eilzug	10.10 N	‡ 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags. ‡ Ausgenommen Samstags. § Ausg. Montags.

Monon Route.

Cincinnati Linie: Züge verlassen das Dearborn Str. Depot für Indianapolis und Cincinnati um 8.55 V. und 9.30 N. täglich um 11.55 N. täglich mit Ausnahme an Sonntag.

Louisville Linie: Züge verlassen das Dearborn Str. Depot für La Fayette, Louisville, Lexington, Chattanooga und dem Süden um 8.30 V. und 8.05 N. täglich.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Lake Shore Route.

Lake Shore und Mich. Southern, New York Central & Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. Die Züge gehen ab und kommen an wie folgt: Chicago: Lake Shore Depot, Van Buren Str., am Ausgange der LaSalle Str. Ticket-Offices: 66 Clark Str; Depot, 22. Str.; Grand Pacific und Palmer House.

	Abfahrt	Ankunft
Postzug (alte Linie)	† 8.00 V	† 6.45 N
N. Y. und Boston Tag-Expreß	† 8.50 V	† 6.45 N
New York und Boston Schnellzug	* 3.10 N	* 9.10 N
Vestibule Limited	* 5.30 N	* 9.50 N
New York und Boston Atlantic-Expreß	* 7.45 N	* 7.35 V
N. Y. und Boston Nacht-Expreß	†11.30 N	† 7.00 V
Elkhart und Goshen Accom	† 4.05 N	†11.00 V

* Täglich. † Sonntags ausgenommen.

Baltimore- und Ohio-Eisenbahn.

Depots: Lake Front, Fuß von Monroe Straße und Fuß der 22. Straße. Ticket-Offices: 193 Clark Straße und Palmer House.

	Abfahrt	Ankunft
Tag-Expreß	7.10 V	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited	10.10 V	9.45 N
New York und Washington Vestibuled Limited	2.55 N	10.55 N
Pittsburg Limited	5.05 N	6.55 V
Nacht-Expreß	10.40 N	4.30 V
Walkerton Accommodation	4.15 N	9.30 V

Alle Züge halten an 39. Straße und Hyde Park. Alle Züge gehen über Washington. Keine Extraberechnung für B. & O. Limited-Züge.

Burlington Route. — C. B. & Q.-Eisenbahn.

Für Tickets und Schlafwagen sprecht vor 211 Clark Str. und im Union Bahnhofe, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.45 V	† 6.50 N
Rockford und Dubuque	† 8.45 V	* 2.35 N
Council Bluffs, Omaha und Denver	*12.01 N	* 2.35 N
Von Council Bluffs, Schnellzug	—	* 7.00 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Streator und Mendota	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha und Denver	* 5.30 N	* 6.55 V
St. Paul und Minneapolis	* 5.40 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph und Atch.	* 5.50 N	* 9.15 V
Hannibal, Galveston und Texas	* 5.50 N	* 9.15 V
Omaha, Council Bluffs, Cheyenne und Denver	*10.30 N	* 6.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Quincy	*10.30 N	* 6.30 V
St. Paul und Minneapolis	‡10.50 N	†10.55 N

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡ Täglich, ausgenommen Samstags.

Die „Big Four" Route.

Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis-Eisenbahn. Depots: Fuß von Lake Str., Fuß von 22. und 39. Str. Ticket-Offices in Depots und 121 Randolph Str., Grand Pacific Hotel und Palmer House.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
LaFayette, Indianapolis, Cincinnati und Louisville Tag-Expreß	9.10 V	5.00 N
Ditto Nacht-Expreß	8.20 N	7.30 V

Chicago, St. Paul & Kansas City-Eisenbahn.

Linie der Schnell-Expreßzüge (Limited) nach St. Paul und Minneapolis. Stadt-Ticket-Offices: No. 128 Clark Str., Depot Ecke Harrison Str. und 5. Ave.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
St. Paul & Minn. Limited Expreß	5.30 N	9.33 V
Des Moines & St. Joseph Lim. Exp.	5.30 N	9.33 V
St. Paul & Minn. Nacht-Expreß	11.00 N	10.45 N
St. Charles & Sycamore Local	11.00 N	10.45 N
St. Charles & Byron Local	4.30 N	10.10 V

Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn.

Depot Ecke Van Buren und Sherman Str. Ticket-Offices: 104 Clark Str., Neues Opernhaus-Gebäude.

Züge.	Abfahrt.	Ankunft.
Illinois und Iowa Expreß	† 8.15 V	† 7.25 N
Peoria Expreß	† 1.00 N	† 1.25 N
Spirit Lake, Sioux Falls und Dakota Expreß	† 1.00 N	¶ 1.25 N
Minneapolis, St. Paul & Council Bluffs Expreß	* 1.00 N	* 1.25 N
Kansas City, Leavenworth, Denver, Colorado Springs & Pueblo Solid Vestibule Expreß	* 4.30 N	* 9.40 V
St. Joseph, Atchison, Colorado Springs, Denver & Pueblo Limited Vestibule Expreß	* 6.00 N	* 9.25 V
Council Bluffs & Omaha Solid Limited Vestibule Expreß	* 5.15 N	* 8.30 V
Joliet Accommodation	* 3.20 N	* 9.20 V
Peru Accommodation	† 5.00 N	†10.30 V
Council Bluffs Nacht-Expreß	10.30 N	* 6.50 V
Minneapolis, St. Paul & Spirit Lake Nacht-Expreß	‡ 10.30 N	¶ 6.50 V
Peoria Nacht-Expreß	‡ 11.00 N	¶ 6.25 V
Kansas City, St. Joseph & Atchison Nacht-Expreß	‡ 11.00 N	¶ 6.25 V
Kansas City, St. Joseph & Atchison Samstag Nacht-Expreß	x 10.30 N	o 6.50 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡Täglich, ausgenommen Samstags. ¶Täglich, ausgenommen Montags. xNur Samstags. oNur Montags.

Wisconsin Central.

Depot: Ecke Harrison Str. und Fifth Ave. Stadt-Ticket-Office: 205 Clark Straße.

Züge nach St. Paul und Minneapolis verlassen Chicago um *5.00 N. und *10.45 N.; Chippewa Falls und Eau Claire, †8.00 V., *5.00 N.; *10.45 N.; Ashland, Duluth und Lake Superior, *5.00 N. †10.45 N.; Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh und Neenah, †8.00 V., *3.00 N., *5.00 N., *10.45 N.; Burlington Passagier, *4.35 N.
* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton-Eisenbahn.

Grand Union Passagier-Depot, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

	Abfahrt	Ankunft
Pacific Vestibuled Expreß	*12.00 V	1.30 N
Kansas City Vestibuled Lim.	* 6.00 N	8.30 V
Kansas City, Col. & Utah Expreß	*11.20 N	7.30 V
St. Louis Vestibuled Limited	* 9.00 N	7.00 V
Springfield & St. Louis Tag-Expr.	† 9.00 V	7.15 N
Springfield & St. Louis Nacht-Exp.	*11.20 N	7.30 V
Joliet & Streator Accom.	† 5.00 N	9.45 V

* Täglich. † Täglich, Sonntags ausgenommen.

Die „Nickel-Plate" Route.

New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn. Züge gehen ab und kommen an täglich, ausgenommen Sonntags, am Union Depot, Van Buren Str. Abf. von Chicago 7.30 V., Ank. in Chicago 8.10 N. Central Standard Zeit.

Wegen der Fahrpreise oder sonstiger Auskunft frage man bei dem nächsten Agenten der Gesellschaft an, oder wende sich an R. A. Skinner, Commercial-Agent, oder an Chas. H. Walker, Agent. Pass.-Depot, 79 Clark Str., Chicago.

Chicago- & Grand Trunk-Eisenbahn.

Depot: Dearborn und Polk Straße. Ticket-Offices: 103 South Clark Str., Palmer House, Grand Pacific Hotel und am Depot.

	Abfahrt	Ankunft
Mail und Pacific Expreß	§ 9.05 V	* 7.30 V
Limited Expreß	* 3.15 N	*10.10 N
Nacht- und Tag-Expreß	*11.25 N	* 6.25 N
Atlantic und 2. Pacific Expreß	* 8.15 N	* 8.10 V
Detroit, Mt. Clemens & Saginaw	* 8.15 N	* 7.30 V

* Täglich. § Sonntag ausgenommen.

Illinois Central-Eisenbahn.

Depot am Fuß der Lake Str., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Offices: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Louis & Texas Expreß	* 8.40 V	* 7.30 N
St. Louis & Texas Schnellzug	§ 8.35 N	§ 7.20 V
Cairo & New Orleans Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
New Orleans Schnell-Expreß	§ 8.35 N	§ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 2.35 N	* 4.25 N
Pontiac & Springfield Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
Kankakee & Gilman Passagier-Zug	* 4.30 N	* 9.55 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	§ 1.00 N	§ 1.00 N
Rockford, Dubuque & Sioux City Expreß	†11.35 N	‡ 6.30 V
Pacific Coast Expreß	‡ 1.00 N	‡ 6.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	§ 4.15 N	§10.30 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.05 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	....	* 7.00 N

†Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dubuque bis Chicago. §Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago und Atlantic-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 107 Süd Clark Str., Dearborn Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave., Palmer House und Grand Pacific Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Expreß	x 7.55 N	x8.25 V
New York & Boston Vestib. Limited	x10.25 V	x9.00 N
Philadelphia Vestibule Limited	x10.25 V	x9.00 N
Lima, Marion & Columbus	o 7.50 V	o6.15 N
North Hudson Accom.	x 5.35 N	x9.10 V
Columbus, Jamestown & Buffalo Vestibule Limited	x10.25 V	x9.00 N
Columbus, Jamestown & Buffalo durchgehender Expreß	x 7.55 N	x8.25 V

x Täglich. o Ausgenommen Sonntags.

Die Pennsylvania-Linien.

Vom Pennsylvania Depot, Madison und Canal Str. Ticket-Offices: 55 Clark Str., Palmer House u. Grand Pacific Hotel.

Züge gehen:		Abfahrt
Nach New York, Philadelphia, Baltimore, Washington u. Pittsburgh	F Mail Expreß	† 8.00 V
	P Pennsylvania Spezial	*10.30 V
	P Schnellzug	* 3.15 N
	F Pennsylvania Limited	* 5.00 N
	P Eastern Expreß	* 8.30 N
	F Atlantic Expreß	*11.30 N
Nach Louisville, Cincinnati, Indianapolis und nach dem Süden		P*10.00 V
		P* 9.30 N

Expreßzüge kommen in Chicago an: Um F*7.00 V., P*7.05 V., P*7.15 V., P*9.45 V., P*4.50 N., P*6.60 N., F†5.00 N., F*9.30 N.

F via Fort Wayne Route. P via Pan Handle Route.
* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Die Schatten.

Erzählung von **Karl Emil Franzos.**

(22. Fortsetzung.)

Er vollendete den Satz nicht und verließ langsam, gebeugten Hauptes, wie mit einer schweren körperlichen Last beladen, das Zimmer.

Zwölftes Kapitel.

Schräg fielen die Sonnenstrahlen in den Park des Schlosses Thernstein, länger streckten sich die Schatten der mächtigen Bäume über den Wiesenteppich, und ein kühler Lufthauch durchzog die Aeste der Linden, welche den zierlichen, säulengetragenen Pavillon umstanden. Die „Jause,“ wie in Oesterreich die leichte, gemüthliche Mahlzeit genannt wird, welche man dort nach allgemeinem Brauch, im Fürstenpalast wie im Bürgerhaus, zwischen das Mittag- und Abendessen einzuschieben pflegt—nur ein Volk, dem es nie an Zeit fehlt, hat diese Einrichtung so liebevoll ausgestalten können—war vorüber; die Herren rauchten nun, indem sie den Rest des Kaffees schlürften, behaglich ihre Cigaretten, und nur der Betheuerung des Stiftsfräuleins, daß dies wirklich und wahrhaftig und zwar allsogleich ihr Tod sein werde, hatte Helenen abgehalten, ein Gleiches zu thun.

Vielleicht noch mehr, als die Furcht vor diesem betrübenden Ereigniß, hatte sie ein ernster Blick aus Georgs Augen dazu bewogen. Sie glaubte einen Verweis, eine Mahnung darin zu lesen — mit Unrecht. Seine Gedanken waren mit ernsteren, mit furchtbar ernsten Dingen beschäftigt, während er neben ihr saß und nur dann mühsam Antwort gab, wenn sie ihn ansprach.

Diese Zerstreutheit war so sichtlich, daß sie sogar einer so wenig scharfsichtigen Beobachterin, wie dem Stiftsfräulein, auffiel. „Der arme, junge Mensch,“ dachte sie, „studirt sich eben die Rede ein, die er ihr halten will, wenn sie nur erst allein sind. Man muß ihm Gelegenheit dazu geben!“ Und mit jener Raschheit des Entschlusses, welcher sie auszeichnete, und ihr in der Klagenfurter Gesellschaft den Beinamen „das Gewitter“ verschafft, weil auch sie unfehlbar und unter einem Regen von Worten auf den Ahnungslosen einschlug, stürzte sie auf ihren Bruder los, der eben mit seinem Gaste, dem Landeskommandirenden, in halblautem Gespräch vor dem Pavillon auf- und niederschritt.

„Dietrich!“ begann sie, „es geht auf Sieben ..... es ist die höchste Zeit, daß — daß Du Seiner Excellenz etwas von der Umgebung zeigst! ..... Soll ich die Pferde satteln oder den Wagen anspannen lassen?“

Der Graf blickte sie befremdet an.

„Unser verehrter Gast,“ erwiderte er kurz, findet sich hier ganz behaglich und hat mir keinen solchen Wunsch geäußert.“

In der That sah der alte, wohlbeleibte Feldmarschall-Lieutenant gar nicht unternehmungslustig aus.

„O doch!“ erwiderte Clarissa. „Nicht wahr, Excellenz? Als ich Ihnen vorhin von unserer Stammburg, dem Hohen-Thernstein, erzählte, sagten Sie ja, daß es Sie sehr interessiren würde, das alte Mauerwerk zu sehen!“

„Gewiß!“ erwiderte der alte Herr sehr höflich. „Aber ich muß mit dem Zuge, der vor Zehn von Velden abgeht, wieder nach Klagenfurt zurück; vor Neun muß ich also hier fort, und ich weiß nicht, ob die Zeit reicht.“

„Sie reicht!“ erwiderte das alte Fräulein. „Binnen einer halben Stunde sind die Herren, wenn sie die Pferde nicht schonen, oben—und warum sollten sie die Pferde schonen? Es ist gar kein Grund dafür da, die Reitpferde hier haben ohnehin ein Leben, — ein Leben, Excellenz — das kann man sich gar nicht denken. Und oben ist es so schön, besonders bei Sonnenuntergang. Höchst romantisch! .... Also, ich lasse satteln, Dietrich, Excellenz muß die alte Ruine unseres Geschlechts sehen!“

„Die hat er ohnehin vor sich!“ wollte der Graf in seinem Unmuth über die Schwätzerin erwidern. Laut aber sagte er nur:

„Excellenz haben mir zugesagt, uns in den nächsten Wochen noch einmal und dann auf einen ganzen Tag zu besuchen. Da wollen wir ihm auch den Hohen-Thernstein zeigen. Für heute wäre der scharfe Ritt etwas ermüdend, und es bliebe kaum Zeit für's Souper....“

„Da hast Du eigentlich nicht Unrecht,“ erwiderte die Stiftsdame, „und ich werde daher den Wagen anspannen lassen. Denn das Gestüt in Unter-Thernstein muß Excellenz heute noch sehen. Er muß — es wird sonst mein — er wird es uns sonst gar nicht verzeihen können, ihm nichts gezeigt zu haben. Nicht wahr, Excellenz, Sie interessiren sich auch für das Gestüt meines Bruders? Das schönste im Lande! Mach' keine so zornigen Augen, Dietrich — er kann es nämlich nicht leiden, wenn man etwas lobt, was ihm gehört, schon als Kind hatte er diese Gewohnheit — also, nicht wahr, Excellenz, Sie fahren hin? Ein Viertelstündchen — ganz ebene Chaussee —Abendkühle—Araber, so echt, wie Sie sie in Ihrem ganzen Leben noch nicht gesehen haben.... Hans!“ rief sie dem Haushofmeister zu, der eben langsamen, schleppenden Schrittes, wie in großer körperlicher Ermattung, des Weges daher kam, „lassen Sie sofort die Rappen vor den Laudauer spannen — sofort — die Herren machen eine Spazierfahrt nach dem Gestüt....“

„Aber so warte doch ab,“ fiel der Graf mit mühsam unterdrücktem Zorn ein, „ob dies Seiner Excellenz behagt!“

„Rasch, Hans! Freilich behagt es ihm! Ich sehe es ihm ja an.“

Da sah sie allerdings Anderes, als auf diesem rothen, behaglichen, weitläufigen Antlitz zu lesen stand. Der alte Herr machte eine halb ärgerliche, halb belustigte Miene. So viel aber war ihm klar, daß der energischen Dame aus irgend einem Grunde sehr viel daran liege, ihn für eine Stunde aus dem Schlosse zu entfernen, und er war viel zu gutmüthig und rücksichtsvoll, ihr das Spiel zu verderben. Als sich Clarisse im nächsten Momente nach dem Pavillon wandte und in einem Tone, welcher jeden Widerstand ausschloß, die beiden Herren von Bräunerle aufforderte, sich sogleich zur Spazierfahrt bereit zu machen, war er mit seinem Schicksal vollends versöhnt und versicherte eifrig, daß das gnädige Fräulein nur eben seinen innigsten Wunsch errathen. Der harmlose Mann hatte nur sehr ungern den Befehl aus Wien ausgeführt und sich bei dem Grafen zur Gratulation eingefunden; einem intimen Gespräch mit dem unheimlichen Manne ging er gern aus dem Wege, und dem war durch das Beisein der beiden jungen Herren vorgebeugt.

Gehorsam, wenn auch etwas zögernd, erhoben sich die beiden Vettern, während der alte Diener, welcher einen Augenblick unschlüssig gestanden, nun rasch davoneilte, den Auftrag zu bestellen.

„Aber unsere beiden Nachbarn kennen ja das Gestüt schon!“ sagte der Graf. „Wollen wir nicht lieber den Baron zur Fahrt einladen?“

Johann Baptist der Aeltere athmete auf. „Allerdings — kenne es,“ versicherte er.

„Kenne es,“ betheuerte nun auch der Jüngere. „War erst vorige Woche dort —“

„Das thut nichts,“ fiel Helene ein. „Erzählten Sie mir nicht selbst, daß das ganze Gestüt vor Freude wiehert, wenn Sie eintreten? Wer wird den armen Thieren nicht die Freude des Wiedersehens gönnen?“

„Es bleibt also dabei!“ rief die Stiftsdame. „Der Baron kommt keinesfalls mit. Er ist so abgespannt und hat Kopfweh — nicht wahr, Baron?“

„Allerdings,“ erwiderte dieser. „Ich fühle mich nicht ganz wohl.“ War der Graf entfernt, dann durfte er den Versuch wagen, Sophien zu sprechen. „Ich muß thatsächlich verzichten!“ fügte er bestimmten Tones hinzu.

Der Graf furchte die Stirn; der Gedanke, der eben seinem Todfeinde aufgestiegen, huschte auch ihm durch den Sinn. Dann aber dachte er: Sophie weiß, wie ich es aufnehmen würde, wenn sie ihn empfinge—sie wird es nicht wagen! Und ohne Aufsehen ließ sich die Fahrt nicht mehr unterlassen. „Die Herren entschuldigen mich einen Augenblick; ich bin in einer Minute bereit.“

Er wandte sich zum Gehen. Clarisse kam nachgestürzt.

„Du bleibst natürlich so lange aus, als möglich!“ flüsterte sie ihm athemlos zu.

„Warum?“ fragte er erstaunt.

„Aber das ist ja unbedingt nöthig! Da sieht man, wie dumm selbst der gescheidteste Mann in solchen Dingen ist. Macht man denn eine solche Sache im Handumdrehen ab?“

„Welche Sache?“

„Aber hast Du denn noch immer nicht begriffen, warum ich Euch wegschicke? Ich selbst ziehe mich dann auch unter einem schicklichen Vorwand zurück. Natürlich unter einem durchaus schicklichen — da kannst Du Dich auf mich verlassen — ich bekomme plötzlich sehr heftiges Zahnweh oder so dergleichen —“

Der Graf stampfte auf. „Ich wollte, Du—“

Dann aber bezwang er sich. „Du wirst Helenen keinen Augenblick mit dem Baron allein lassen,“ befahl er, „verstehst Du? — keinen Augenblick! Du wirst gehorchen, denn Du kennst mich!“

„Freilich kenne ich Dich,“ jammerte sie. „Aber was ist das nur für ein unsinniger Befehl! Zuerst lädst Du ihn ein, damit er ihr seine Erklärung machen kann, und jetzt, wo er nach der Gelegenheit brennt, gönnst Du sie ihm nicht!“

„Meine Sache! Du gehorchst!“

Betroffen, sehr betroffen, blickte ihm die Stiftsdame nach, dann trippelte sie gesenkten Hauptes zum Pavillon zurück.

„So sind die Männer alle,“ dachte sie, „eigensinnige, beschränkte Tyrannen. Und der einzige Mann, der anders war, mußte aus Liebe zu mir melancholisch werden und ins Kloster gehen!“

Dann jedoch besann sie sich darauf, daß sie die romantische Geschichte ihrer Jugendliebe doch nur für die Anderen erfunden hatte, nicht für sich selbst, und kehrte leidlich gefaßt zur Gesellschaft zurück. Als nun aber Hans mit der Meldung erschien, daß der Wagen bereit sei, und sich die Herren empfahlen, wurde ihr wieder wehmüthig ums Herz. „Wie sich die beiden armen Kinder nun quälen werden,“ dachte sie, „es wird herzbrechend sein!“ Und um es ihnen wenigstens durch eine verständige Leitung des Gesprächs nach Kräften zu erleichtern, wandte sie sich sofort an den Baron mit der Bitte:

„Und nun erzählen Sie uns, wie Sie mit Ihren Negern die Eisbären gejagt haben.“

Aber die Mühe sollte ihr erspart bleiben.

„Wenn Sie gestatten,“ bat er, „so erzähle ich Ihnen dies ein ander Mal. Mein Kopf brennt, ich bitte um die Erlaubniß, mich auf mein Zimmer zurückziehen zu dürfen.“ In der That war er recht blaß, und die Hand, die er den Damen zum Abschied reichte, war kalt.

„Darf ich Ihnen etwas Thee schicken?“ fragte Clarisse.

Er lehnte es dankend ab.

Zuerst langsamen Schrittes, dann immer hastiger, ging er dem Schlosse zu. Dicht vor demselben traf er auf den Haushofmeister.

„Ich habe ein Ersuchen der Frau Gräfin an Eure freiherrlichen Gnaden auszurichten,“ meldete der alte Mann entblößten Hauptes in ehrerbietiger Haltung. „Die Frau Gräfin wünschen den Herrn Baron zu sprechen.“

Georg blickte den Diener betroffen an, dann leuchtete es in seinem Antlitz auf — Sophie hatte seinen Wunsch errathen und sofort die Gelegenheit ergriffen, demselben zu entsprechen!

„Ich stehe zur Verfügung,“ sagte er hastig, „führen Sie mich zu ihr!“

Der Alte verbeugte sich. „Wollen mir Eure freiherrlichen Gnaden folgen.“

Langsam, als koste ihn jeder Schritt schwere Mühe, schritt er ihm die Treppen voran, welche zu den Gemächern Sophiens führte. Im Vorzimmer ließ er ihn harren.

„Der Herr Baron ist zur Stelle,“ meldete er der Gräfin. „Sie haben etwa eine Stunde Zeit. Inzwischen löse ich auch mein zweites Versprechen ein. Es geht leichter, als ich hoffen durfte. Der Herr Graf hat, als er sich für die Ausfahrt umkleidete, den Schlüssel zu seinem Schreibtisch liegen lassen. Ich bringe Ihnen das Blättchen, sobald ich es habe.... Jedenfalls benachrichtige ich Sie rechtzeitig, wenn der Herr Graf zurückkehrt.“

Eine Minute später stand Baron Georg vor der Geliebten seiner Jugend, die ihm wortlos, im tiefsten Herzen erschüttert, die Hand entgegenstreckte. Er ergriff diese schmale weiße Hand und bedeckte sie mit Küssen.

Sie schluchzte auf—nur einen Augenblick. Dann bezwang sie sich und entzog ihm die Hand.

„Fasse Dich!“ flehte sie und deutete auf den Sitz ihr gegenüber. Es war ein so rührender, mahnender Ton in ihrer Stimme, ein Ausdruck so schmerzlichen Ernstes in ihren Zügen, daß er sofort gehorchte.

„Das ist eine schwere Stunde für uns Beide,“ begann sie, „wir wollen sie uns nicht noch schwerer machen. Es wäre wohl für uns Beide besser gewesen, sie wäre nie in unser Leben getreten. Denn ich kann Dir heute nur eben aussprechen und begründen, was Du Dir im vorigen Herbste, als ich Deinen Brief unbeantwortet ließ, selbst sagen konntest....“

„Sophie!“ rief er schmerzlich, „das ist nicht Dein letztes Wort, darf es nicht sein—es wäre ein Verbrechen gegen Dich und mich—warum also machst Du es zu Deinem ersten? Höre mich, ehe Du Dich entscheidest.“

„Gewiß, ich will Dich hören,“ erwiderte sie sanft und ruhig. „Aber mein erstes Wort wird auch mein letztes bleiben, und Du vermagst mir nichts, gar nichts zu sagen, was meinen Entschluß erschüttern könnte. Dir dies sofort, in der ersten Minute, mitzutheilen, ist eine Pflicht gegen uns Beide. Was Du dem entgegenhalten willst, glaube ich so genau zu wissen, als ob Du es bereits ausgesprochen hättest. Du wirst mich daran erinnern, daß mein Loos hier ein schweres ist —“

„Ein furchtbares, Sophie, ein unerträgliches!“

„Ich trage es!“

„Aber wie lange wirst Du es tragen können!“ rief er verzweiflungsvoll. „Wie wenig Recht Du mir auch an Dir einräumen willst, das Recht auf Wahrheit habe ich. Mach' Dich in meinen Augen nicht stärker, als Du bist, Dein Loos nicht gelinder. Die Welt nennt Dich eine Märtyrerin und sie hat Recht....“

„Nein!“

„Leugne es nicht — ich weiß es besser, obwohl ich erst seit wenigen Stunden hier bin. Ich weiß es aus den Zügen dieses Mannes, aus tausend kleinen Anzeichen. Man sagt, daß Liebe und Haß blind machen; das mag von jenen Gefühlen zutreffen, wie sie die Menge empfindet; die rechte Liebe und der rechte Haß schärfen das Auge. Leugne es nicht, Dein Leben ist ein Martyrium!“

„Es ist bitter schwer,“ erwiderte sie, „aber mit diesem Namen darfst Du es nicht nennen. Ich selbst fühle mich nicht als Märtyrerin und will auch Anderen nicht als solche gelten. Ich verdiene es nicht. Eine Märtyrerin leidet schuldlos — ich habe mich mit Schuld beladen..“

„Du, Sophie?!“

„Ja. Ich habe mich an den beiden Männern, deren Liebe mir im Leben zugefallen ist, schwer vergangen. Zunächst an Dir, dann an meinem Manne.“

„An mir — davon wollen wir nicht sprechen!“

„Doch — wir müssen!“

„Du wurdest an mir irre, weil ich schwieg und Dein Vater Dich täuschte. Daß mich eine Rücksicht band, die mir noch theurer erschien, als Dein und mein Glück, konntest Du nicht wissen, und noch weniger, daß Dein Vater Dich hinterging. Das Kind glaubte dem Vater, — wer will Dich darum schelten?“

„Es war nicht dieser Glaube allein,“ erwiderte sie, „sondern vielleicht in gleichem Maße der falsche Stolz, das übertriebene Selbstgefühl; Empfindungen, die nichts mit dem echten Stolz, dem ruhigen Selbstgefühl einer starken Seele gemein haben, als eben den Namen. Darum allein vergaß ich in unserer letzten Unterredung bei den „drei Tannen“, was Du mir bis dahin gewesen, als welchen Mann ich Dich all die Jahre kennen gelernt — darum hörte ich Dich nicht an. Und später, als ich erkannte, daß mich mein Vater sonst in so vielen Dingen und darum vielleicht auch in diesen wichtigsten getäuscht, als der blinde Glaube ganz verschwunden war, warum schrieb ich Dir nicht, warum fragte ich Dich nicht, was die Wahrheit sei....“

„Du hast sicherlich zuweilen auch dies gewollt....“

„Einmal — das darf ich mir zugestehen — war ich nahe daran, es zu thun, aber mein Vater verhinderte es durch eine neue Unwahrheit; er sagte, daß Du vermählt seiest. Aber warum glaubte ich ihm dies, und wenn ich ihm glaubte, warum ließ ich mich dadurch abhalten? Weil die Eitelkeit stärker in mir war, als jede andere Rücksicht, als die Pflicht gegen meinen besten Freund auf Erden; denn Pflicht war es, ihm nun Gelegenheit zu geben, sich endlich von einem falschen Verdachte zu reinigen. Ich bin nicht ungerecht gegen mich, wenn ich so spreche, ich sage mir nur verdiente Schuld nach.“

(Fortsetzung folgt.)

Marktbericht.

Chicago, 17. Mai 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Neue Gurken 50—75c per Dtzd.
Salat 30—35c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 8—12½c per Dtzd. Bündel.
Spargel $1.25—1.75 per Kiste.
Kartoffeln 38—52c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.50—4.00 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.85—1.90 per Bu.
Rothe Beten 60—75c Dtzd. Bündel.
Weiße Rüben $1.00—1.25 per Brl.
Zwiebeln $3.50—4.50 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Neuer Kohl $4.50—5.50 per Kiste.

Früchte.

Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Bessere Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Erdbeeren $2.50—$3.50 per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 15—16½c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 11—16c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Chedbar) 8—8½c per Pfd. Feinere Sorten 10—11c per Pfd.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfd.
Schweizer-Käse 10½—12c per Pfd.

Fleisch.

Kalbfleisch 4—6½c per Pfd.

Lebendes Geflügel.

Küken 20—21c.
Alte Hühner 9—9½c per Pfd.
Enten 9—10c; Truthühner 9—10 per Pfd.
Gänse $4.00—5.00 per Dtzd.
Frische Eier 12—13c das Dtzd.

Hafer.

No. 3 29½—30c, No. 2 29½—30½c.

Heu.

No 1 Thimothee $11.50—12.
No. 2 $10—11.

Caprivis Persönlichkeit.

Kanzler Caprivis Rede im deutschen Reichstage über die Colonial-Politik hat großes Furore gemacht. Besonders die Engländer sind von ihm entzückt. Der Berliner Correspondent der Londoner „Morning Post“ erklärt, daß er jeden Vergleich mit Bismarck aushalten könne. Wir erhalten aus einer Schilderung seines Auftretens im deutschen Parlament folgendes Bild der Persönlichkeit Caprivis:

Wie sich der neue Kanzler gibt, so ist er auch, und man darf mit Genugthuung bestätigen, daß er sich einfach, schlicht, angenehm und sympathisch gibt. In diesem Mann steckt nichts von Phrase. Sein reinliches, glattes und durchsichtiges Deutsch trägt er mit einer anspruchslosen Bestimmtheit vor. Er posirt nicht, aber er hat Haltung. Seine Beredsamkeit ist nicht bezaubernd, aber eindringlich, er schmeichelt sich nicht in die Seele des Hörers ein, aber er gewinnt den Höhrer mit einer zähen Sicherheit, der man sich willig hingibt, ohne doch das Gefühl zu haben, daß man fortgerissen oder im Sturm erobert sei. Herr v. Caprivi spricht völlig dialektfrei mit einem angenehmen vollen, metallischen Organ. Seine Stimme füllt den ganzen Saal, ohne verletzend laut zu werden. Er sucht nicht nach Worten, er überhastet sich nie, er hat einen gleichmäßigen, beruhigenden Fluß der Rede. Die Form ist ihm offenbar nicht gleichgiltig, aber er schweigt nicht in seinen Worten.

Herr v. Caprivi macht als Redner den Eindruck eines Mannes, der niemals in das Reden selbst die Hauptthätigkeit verlegen wird, der auf die Handlung gestellt ist und nur spricht, weil es nicht anders sein kann und weil das Sprechen mit zu den Bethätigungen des handelnden Menschen gehört. Darum ist er kurz bis beinahe zum Aeußersten. Diese Kürze wäre vielleicht ein Mangel, wenn der Inhalt darunter zu leiden hätte. Indessen, Herr v. Caprivi versteht es außerordentlich gut, nur anzudeuten und mit einem einzigen Satze einen ganzen Komplex von Dingen zu decken, für die ein Anderer eine zweite Rede nöthig haben würde. Er ist ein Meister darin, den Hörer zum Selbstdenken anzuregen. Schon im Reichstage ist diese Eigenschaft an dem damaligen Staatssecretär im Marineamt aufgefallen. Etwas von der soldatischen Knappheit eines militärischen Befehls steckt in der Rhetorik des neuen Reichskanzlers. Wie der Oberst scharf aufzupassen hat, wenn er eine kurze Weisung seines Generals richtig verstehen will, so wird sich die politische Welt daran gewöhnen müssen, auch in fragmentarischen Reden des Herrn v. Caprivi mehr zu suchen, als scheinbar darin steht.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Edu. Otto, Apotheker, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.

Westseite:

Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue und 831 und 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
J. Brendecke, Apotheker, 468 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
Druchl & Franken, Apotheker, 900 und 602 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
Martin L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Straße, Ecke Hoyne Ave.
J. J. Babel, Apotheker, 641 W. Madison Str.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
C. A. Boehler, Store, 192 Blue Island Ave.

Südseite:

J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 3100 State Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 629 31. Str.
Arzt & Co., Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
R. P. Freund & Co., Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 61 Clark Str.
Julius Conradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.

Town Lake:

H. Rhein, Store, 4817 Laflin Str.

Lake View:

Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
Jos. Munk, Newsstore, 755 Lincoln Ave.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.

Finanzielles.

Brauereien.